

Jahresabschluss und Lagebericht 2008  
der Henkel AG & Co. KGaA



# Henkel

*A Brand Like a Friend*

Den Wandel aktiv gestalten



# Inhalt

## 02 Lagebericht

- 02 Organisation und Unternehmensbereiche
- 02 Umsatz- und Ertragslage
- 05 Vermögens- und Finanzlage
- 06 Erläuterungen zu § 289 Abs. 4 HGB/  
Corporate Governance
- 09 Vergütungsbericht
- 17 Mitarbeiter
- 17 Beschaffung
- 17 Forschung und Entwicklung
- 17 Nachhaltigkeit/Corporate Social Responsibility
- 18 Chancen- und Risikobericht
- 22 Ausblick des Henkel Konzerns
- 23 Nachtragsbericht

## 24 Jahresabschluss

- 24 Bilanz
- 25 Gewinn- und Verlustrechnung

## 26 Anhang

- 26 Entwicklung des Anlagevermögens
- 29 Erläuterungen zu den Posten der Bilanz
- 37 Erläuterungen zu den Posten  
der Gewinn- und Verlustrechnung
- 47 Vorschlag für die Feststellung des  
Jahresabschlusses und für die Verwendung  
des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA
- 48 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
- 49 Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

## 56 Weitere Informationen

- 56 Versicherung der persönlich haftenden  
Gesellschafterin
- Impressum / Finanzkalender

### Weiterführende Informationen

Im Jahresabschluss 2008 finden Sie an vielen Stellen Verweise auf andere Seiten im Jahresabschluss und im Nachhaltigkeitsbericht sowie auf weitere Informationen im Internet.



Der Jahresabschluss



Der Nachhaltigkeitsbericht



Das Internet

# Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

## Organisation und Unternehmensbereiche

Die Henkel AG & Co. KGaA ist operativ tätig und zugleich Führungsgesellschaft des Henkel Konzerns. Als solche ist sie dafür verantwortlich, die unternehmerischen Ziele festzulegen und zu verfolgen. Zudem verantwortet sie das Führungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumentarium einschließlich des Risikomanagements sowie die Verteilung der Ressourcen. All diese Verantwortlichkeiten nimmt die Henkel AG & Co. KGaA im Rahmen ihrer rechtlichen Möglichkeiten innerhalb des Henkel Konzerns wahr, wobei die rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt bleibt.

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 14. April 2008 trat die Henkel Management AG als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft ein und löste damit die bisherige Geschäftsführung der Gesellschaft ab. Dem Vorstand der Henkel Management AG obliegt die operative Geschäftsführung, er wird hierbei von den Funktionen des Corporate-Bereichs unterstützt.

Henkel ist in drei Unternehmensbereiche/Kompetenzbereiche gegliedert:

- » Wasch-/Reinigungsmittel,
- » Kosmetik/Körperpflege,
- » Adhesive Technologies.

Im Unternehmensbereich Wasch-/Reinigungsmittel umfasst unser Produktangebot Universalwaschmittel, Spezialwaschmittel und Reinigungsmittel. Zum Sortiment des Unternehmensbereichs Kosmetik/Körperpflege gehören Produkte für die Haarkosmetik, Körper-, Haut- und Mundpflege sowie für das Friseurgeschäft. Im Unternehmensbereich Adhesive Technologies bieten wir Renovierungsprodukte, Klebe- und Korrekturprodukte für Haushalt und Büro, Bauklebstoffe sowie Industrie- und Strukturklebstoffe, Dichtstoffe und Produkte für die Oberflächenbehandlung an.

Unsere drei Unternehmensbereiche werden in weltweit operativ verantwortlichen Strategischen Geschäftseinheiten geführt. Diese werden von den zentralen Funktionen der Henkel AG & Co. KGaA unterstützt, damit Synergien des Konzernverbunds optimal genutzt werden können. Die Verantwortung für die Umsetzung der jeweiligen Strategien in den Regionen und Ländern liegt bei

den Verbundenen Unternehmen. Die Leitungsorgane dieser Gesellschaften führen ihre Unternehmen im Rahmen der jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen, Satzungen und Geschäftsordnungen sowie nach den Regeln unserer weltweit geltenden Grundsätze zur Unternehmensführung.

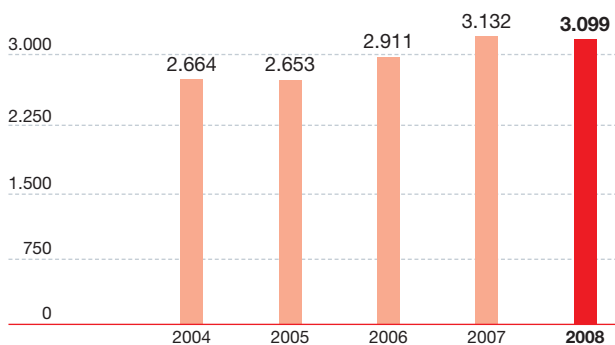
## Umsatz- und Ertragslage

Der Umsatz der Henkel AG & Co. KGaA lag im Jahr 2008 bei 3.099 Mio. Euro und damit um 1,1 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Die Steuerung der Henkel AG & Co. KGaA erfolgt auf Basis von nach International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelten Managementinformationen. Als Führungsgesellschaft fallen bei der Henkel AG & Co. KGaA verschiedene Aufwendungen (weltweite Unternehmensbereich- und Konzernsteuerungskosten, internationale Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen u.a.) an, die auf der Grundlage von Lizenzverträgen (im Regelfall umsatzabhängig) an die betroffenen Henkel-Unternehmen weiterbelastet werden.

Die im Folgenden ausschließlich zur Kommentierung der Unternehmensbereiche genannte interne Ergebnisgröße „Betriebliches Ergebnis vor Umlage von Zentralkosten und regionalen Managementkosten“ spiegelt die Ertragslage wider und würde bei Zugrundelegung des Handelsgesetzbuchs (HGB) keine wesentlich andere Tendenz ergeben. Entsprechend der Vorgehensweise im Henkel Konzern sind die Aufwendungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Global Excellence“ im Segment Corporate erfasst.

## Umsatz Henkel AG & Co. KGaA

in Mio. Euro



### Wasch-/Reinigungsmittel

Im abgelaufenen Jahr konnte im Bereich Wasch-/Reinigungsmittel der hohe Vorjahresumsatz in Deutschland nicht erreicht werden. Mit 876 Mio. Euro lag der Umsatz um 2,9 Prozent unter dem Wert der Vergleichsperiode. Während der Umsatz im Vorjahr vor allem von den erfolgreichen Jubiläumsaktionen zum 100. Markengeburtstag von Persil profitierte, erreichte der Umsatz im Berichtsjahr das vergleichbare Niveau der Jahre davor. Bei den Universalwaschmitteln konnten wir unsere Marktführerschaft verteidigen und verzeichneten insbesondere ein Umsatzwachstum bei den Weichspülern und den Reinigungsprodukten. Dabei profitierten wir auch von erfolgreichen Produktinnovationen wie der Vernel Glamour Selection oder unserer neuen Marke Terra Activ.

Die Umsätze mit Verbundenen Unternehmen von Henkel gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Das betriebliche Ergebnis vor Umlage von Zentralkosten und regionalen Managementkosten lag mit 123 Mio. Euro um 4,1 Prozent unter dem Vorjahreswert. Hierbei belasteten neben höheren Rohstoff- und Materialpreisen auch negative Einmaleffekte das betriebliche Ergebnis.

### Kosmetik/Körperpflege

Der Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege erzielte in einem wettbewerbsintensiven Umfeld einen Umsatz von 664 Mio. Euro, der damit auf der Höhe des Vorjahres liegt.

Durch erfolgreiche Innovationen gelang es dem Unternehmensbereich Kosmetik/Körperpflege, in zunehmend schwierigeren Märkten seine Marktanteile in mehreren Kategorien weiter auszubauen. Im Haarkosmetikgeschäft entwickelten sich insbesondere die beiden größten Marken Schauma und Drei Wetter Taft erfreulich. Schauma zeigte im neuen Auftritt ein deutliches Umsatzwachstum, und Drei Wetter Taft erzielte, gestützt durch erfolgreiche Innovationen wie die Linie „Cashmere“, neue Marktanteils-Höchststände. Der Bereich Colorationen trug mit der Neueinführung von Coloriste sowie dem Relaunch von Brillance signifikant zur Entwicklung im vierten Quartal bei. Im Körperpflegegeschäft verzeichneten wir im Deodorantsegment, insbesondere durch die Marke Fa, ebenfalls einen neuen Höchststand der Marktanteile. Im Hautpflegegeschäft, das sich stabil entwickelte, setzte

die Innovation Diadermine Age Excellium Gold positive Impulse. Das Friseurgeschäft hat sich wiederum besser als der Markt entwickelt.

Das betriebliche Ergebnis vor Umlage von Zentralkosten und regionalen Managementkosten in Höhe von 88 Mio. Euro blieb trotz steigender Rohstoff- und Verpackungskosten sowie Investitionen in den Markt nahezu unverändert.

### Adhesive Technologies

Der Unternehmensbereich Adhesive Technologies erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von 1.131 Mio. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Rückgang von 3,6 Prozent. Bereinigt um Effekte aus der Veräußerung des Wasserbehandlungsgeschäfts und Geschäftsübergängen betrug der Rückgang 1,9 Prozent.

Das betriebliche Ergebnis vor Umlage von Zentralkosten und regionalen Managementkosten lag im Jahr 2008 bei 133 Mio. Euro. Darin enthalten sind Sondereffekte, etwa aus der Veräußerung des Wasserbehandlungsgeschäfts. Somit stieg das betriebliche Ergebnis vor Sondereffekten deutlich stärker als der organische Umsatz. Dementsprechend entwickelten sich auch die Margen positiv.

Das schwache Konsumklima und die gestiegenen Rohstoffkosten beeinträchtigten sowohl das Baumarktgeschäft als auch Teile des Handwerker-geschäfts. In diesem schwierigen Umfeld setzen wir auf die Steigerung der Werthaltigkeit durch aktive Trennung von weniger profitablen Sortimenten und Kunden. Dies wurde begleitet durch Maßnahmen zur Kostensenkung und aktives Preismanagement sowie die Durchsetzung von Innovationen wie Pattex Ultra Gel, Sista Schimmelblocker und Pritt My Style Korrekturrollern.

Der Bereich Spezialklebstoffe und Oberflächentechnik verzeichnete eine leicht positive Entwicklung. Zum Wachstum trugen insbesondere unser Geschäft in der allgemeinen Industrie mit einem verbesserten Marktanteil bei Großkunden und das Geschäft für industrielle Instandhaltung unter der Marke Loctite bei. Im Bereich der Metallindustrie wurden die positiven Effekte durch eine gute Anlagenauslastung bei unseren Kunden in der Getränkedosenindustrie und der Flachstahlerzeugung durch den Marktrückgang in der zweiten Jahreshälfte

überkompensiert. Die Elektroniksparte entwickelte sich trotz zielgerichteten Kernkundenmanagements marktbedingt leicht schwächer. Der Bereich der Industrieklebstoffe konnte sich trotz eines leichten Umsatzrückgangs in einem schwierigen Marktumfeld gut behaupten.

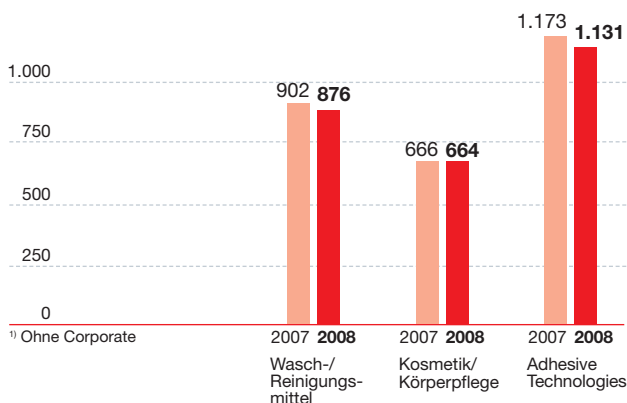
### Corporate

Die Umsätze im Segment Corporate sind mit 428 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 9,5 Prozent gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Integration der Betriebsstätten Hongkong und Manila zum 1. April 2007 sowie erhöhte Serviceleistungen gegenüber Verbundenen Unternehmen und Fremde zurückzuführen.

Der Ergebnisbeitrag liegt deutlich unter dem Vorjahr und ist im Wesentlichen geprägt durch Restrukturierungsaufwendungen im Rahmen unseres Programms „Global Excellence“.

### Umsatz nach Unternehmensbereichen<sup>1)</sup>

in Mio. Euro



Das nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs ermittelte betriebliche Ergebnis der Henkel AG & Co. KGaA ist insgesamt um 141 Mio. Euro von 137 Mio. Euro auf 278 Mio. Euro gestiegen. Die Entwicklung ist im Wesentlichen durch zwei gegenläufige Sondereffekte geprägt: Die Anwachsung der Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und der anschließende konzerninterne Verkauf dieses Geschäfts führten zu einem Ertrag von 291 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten sich Restrukturierungsaufwendungen – insbesondere bedingt durch das Programm „Global Excellence“ – aus.

Der Restrukturierungsaufwand von insgesamt 196 Mio. Euro (Vorjahr: 37 Mio. Euro) ist in der Gewinn- und Verlustrechnung den einzelnen Funktionen verursachungsgerecht zugeordnet.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz fiel um 115 Mio. Euro auf 882 Mio. Euro. Bereinigt um die in den Kosten der umgesetzten Leistungen enthaltenen Restrukturierungsaufwendungen war ein Rückgang des Bruttoergebnisses vom Umsatz von lediglich 38 Mio. Euro zu verzeichnen, was weitgehend auf die verglichen mit dem Vorjahr niedrigeren Umsatzerlöse zurückzuführen ist.

### Aufwandsposten

Die Kosten der umgesetzten Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 82 Mio. Euro auf 2.217 Mio. Euro erhöht. Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen von 91 Mio. Euro (Vorjahr: 14 Mio. Euro) beträgt der Anstieg 5 Mio. Euro. Die Bruttomarge ging von 31,8 Prozent im Vorjahr auf 28,5 Prozent zurück, bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen von 32,3 Prozent auf 31,4 Prozent.

Die Aufwendungen für Vertrieb, Distribution, Werbung und Verkaufsförderung beliefen sich insgesamt auf 800 Mio. Euro und liegen damit 4 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Dies ist bezogen auf den Umsatz ein Anteil von 25,8 Prozent (Vorjahr: 25,7 Prozent). Die bereinigten Marketing- und Vertriebskosten fielen um 41 Mio. Euro auf 755 Mio. Euro. In Relation zum Umsatz betragen sie 24,4 Prozent nach 25,4 Prozent im Vorjahr.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Berichtsjahr um 54 Mio. Euro auf 269 Mio. Euro. Damit betrug ihre Quote bezogen auf den Umsatz 8,7 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen waren die Forschungs- und Entwicklungskosten mit 233 Mio. Euro um 23 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Der bereinigte Anteil am Umsatz liegt somit bei 7,5 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent).

Die sich im Wesentlichen aus den Sach- und Personalkosten der administrativen Einheiten zusammensetzenden Verwaltungskosten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 47 Mio. Euro auf 261 Mio. Euro erhöht. Damit beträgt der Anteil am Umsatz 8,4 Prozent (Vorjahr: 6,8 Prozent). Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen waren die Verwaltungskosten mit 237 Mio. Euro um 33 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Dies entspricht in Relation zum Umsatz einem Anteil von 7,7 Prozent nach 6,5 Prozent im Vorjahr. In den Verwaltungsaufwendungen ist der Einmalaufwand aus Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und der Integration der 2008 erworbenen National Starch-Geschäfte enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 391 Mio. Euro auf 855 Mio. Euro. Zurückzuführen ist dieser Anstieg im Wesentlichen auf die Anwachsung der Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf, und den anschließenden konzerninternen Verkauf dieses Geschäfts. Darüber hinaus sind die Lizenzerträge von Verbundenen Unternehmen gestiegen.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 129 Mio. Euro über dem Vorjahreswert in Höhe von 91 Mio. Euro. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus konzerninternen Weiterbelastungen.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis vermindert sich gegenüber dem Vorjahr um 92 Mio. Euro auf 348 Mio. Euro. Gestiegene Erträge aus Ausschüttungen von Verbundenen Unternehmen sowie erhöhte Gewinne aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen haben sich positiv auf das Finanzergebnis ausgewirkt. Diese Effekte werden allerdings durch Finanzierungs- sowie Fremdwährungsabsicherungskosten – bedingt durch die Akquisition der National Starch-Geschäfte – und Wertberichtigungen auf das Pensionsvermögen übertroffen.

### Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 646 Mio. Euro. Das bedeutet einen Anstieg von 63 Mio. Euro, der sich im Wesentlichen in einer Zunahme des betrieblichen Ergebnisses um 141 Mio. Euro und in einem Rückgang des Finanzergebnisses um 92 Mio. Euro widerspiegelt.

## Vermögens- und Finanzlage

### Akquisitionen und Divestments im Henkel Konzern

Der Unternehmensbereich **Wasch-/Reinigungsmittel** hat die Anteile von Minderheitsbeteiligungen in Ägypten und Serbien für insgesamt rund 7 Mio. Euro erworben.

Mit dem Erwerb der Hakanit Oy, Finnland, hat **Kosmetik/Körperpflege** einen früheren Distributeur für 17 Mio. Euro übernommen, um durch direkte Präsenz im Markt bestehende Potenziale besser ausschöpfen zu können. Zusätzlich hat der Unternehmensbereich im Rahmen der kontinuierlichen Sortimentsbereinigung

kleinere Marken in den USA und Großbritannien für insgesamt circa 5 Mio. Euro veräußert.

Im Mittelpunkt der Akquisitions-Aktivitäten im Jahr 2008 stand für den Unternehmensbereich **Adhesive Technologies** der Erwerb der Klebstoff- und Elektronikgeschäfte von National Starch. Durch diese strategische Akquisition wurde die führende Stellung sowohl bei Klebstoffen in industriellen Einsatzbereichen als auch in der Elektronikindustrie vor allem in den Wachstumsmärkten in Asien ausgebaut. Ergänzend hierzu wurden kleinere arrondierende Akquisitionen und Übernahmen von Minderheitsbeteiligungen in der Maghreb-Region und der Ukraine realisiert. Insgesamt wurden etwa 3,7 Mrd. Euro aufgewendet. Verkauft hat der Unternehmensbereich das europäische Wasserbehandlungsgeschäft und eine Minderheitsbeteiligung an der japanischen Cemedine. Der gesamte Veräußerungserlös belief sich auf rund 55 Mio. Euro.

Im November haben wir unsere Beteiligung an Ecolab Inc. erfolgreich an der Börse platziert. Inklusive der Mehrzuteilungsoption (Greenshoe) betrug der Veräußerungserlös etwa 1,7 Mrd. Euro.

### Investitionen

Im Jahr 2008 investierten wir 81 Mio. Euro in Sachanlagen und 47 Mio. Euro in Immaterielle Vermögenswerte.

Die Sachanlagenzugänge betreffen darüber hinaus konzerninterne Übertragungen im Rahmen von Anwachsungen/Verschmelzungen in Höhe von netto 53 Mio. Euro.

Die größten Einzelprojekte des Jahres betrafen den Ausbau von Gebäuden und technischen Anlagen. Die wesentlichen Zugänge 2008 betrafen den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Akquisition der National Starch-Geschäfte.

### Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme stieg im Jahr 2008 leicht um 86 Mio. Euro auf 12.421 Mio. Euro.

Während das Anlagevermögen einen Rückgang von 837 Mio. Euro verzeichnete, erhöhte sich das Umlaufvermögen um 924 Mio. Euro.

Die Verminderung des Anlagevermögens bezog sich im Wesentlichen auf die Veräußerung der Anteile an Ecolab Inc., die nur zum Teil durch den Zugang weiterer Anteile an Verbundenen Unternehmen sowie Kapitalerhöhungen kompensiert wurde.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist hauptsächlich auf die Finanzierung der Akquisition der National Starch-Geschäfte sowie den Rückkauf eigener Anteile durch die Henkel of America, Inc. zurückzuführen. Diese Transaktionen führten zu einem entsprechenden Anstieg der Finanzforderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen sowie zu einem Rückgang der Flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital erhöhte sich von 4.328 Mio. Euro auf 4.750 Mio. Euro.

Die Rückstellungen stiegen um 77 Mio. Euro auf 2.590 Mio. Euro. Während die Steuerrückstellungen und Rückstellungen für Pensionen auf dem Vorjahresniveau liegen, haben sich die sonstigen Rückstellungen bedingt durch Restrukturierungsmaßnahmen im Rahmen unseres Programms „Global Excellence“ erhöht.

Die Verbindlichkeiten sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 371 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen im Rahmen der konzerninternen Gruppenfinanzierung. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind aufgrund der Akquisition der National Starch-Geschäfte gestiegen.

### Erläuterungen zu § 289 Abs. 4 HGB/ Corporate Governance

#### Einteilung Grundkapital, Aktionärsrechte

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 437.958.750 Euro. Es ist eingeteilt in 437.958.750 Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag), die auf den Inhaber lauten, davon 259.795.875 auf den Inhaber lautende Stammaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 259.795.875 Euro, das entspricht 59,3 Prozent), sowie 178.162.875 auf den

Inhaber lautende Vorzugsaktien (mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 178.162.875 Euro, das entspricht 40,7 Prozent).

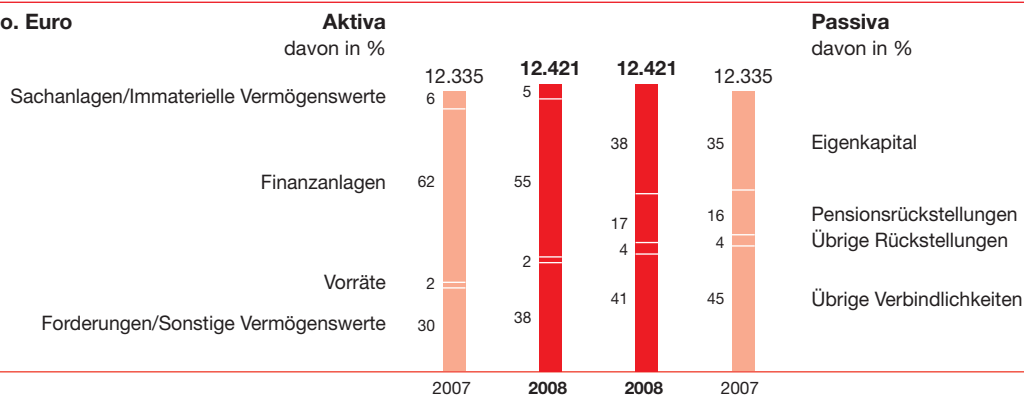
Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Die Vorzugsaktien gewähren mit Ausnahme des Stimmrechts die jedem Aktionär zustehenden Rechte. Sofern die Hauptversammlung nicht etwas anderes beschließt, wird der Bilanzgewinn wie folgt verteilt: Zunächst erhalten die Inhaber von Vorzugsaktien eine Vorzugsdividende von 0,04 Euro je Vorzugsaktie und danach die Stammaktionäre eine Dividende von 0,02 Euro je Stammaktie; der Restbetrag wird an die Aktionäre entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital ausgeschüttet (Artikel 35 Abs. 2 der Satzung). Sollte dieser Vorzugsbetrag in einem Jahr nicht oder nicht vollständig gezahlt und der Rückstand im nächsten Jahr nicht neben dem vollen Vorzug dieses Jahres nachgezahlt werden, so haben die Vorzugsaktionäre das Stimmrecht, bis die Rückstände nachgezahlt sind (§ 140 Abs. 2 AktG). Die Aufhebung oder Beschränkung dieses Vorzugs bedarf der Zustimmung der Vorzugsaktionäre (§ 141 Abs. 1 AktG).

Die Aktionäre nehmen nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Satzung der Henkel AG & Co. KGaA ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihr Stimmrecht aus und sind berechtigt, das Wort zu Gegenständen der Tagesordnung zu ergreifen und sachbezogene Fragen und Anträge zu stellen.

Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht Gesetz oder Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit nach dem Gesetz eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des vertretenen stimmberechtigten Kapitals gefasst (Artikel 24 der Sat-

#### Bilanzstruktur

in Mio. Euro





zung). Dies gilt auch für Satzungsänderungen; Änderungen des Gegenstands des Unternehmens bedürfen jedoch einer Dreiviertel-Mehrheit (§ 179 Abs. 2 AktG).

### **Genehmigtes Kapital, Aktienrückkauf**

Gemäß Artikel 6 Absatz 5 der Satzung besteht ein genehmigtes Kapital. Hiernach ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 9. April 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 25.600.000 Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Das Bezugsrecht kann jedoch ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags aktuellen Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet oder um etwaige Spitzenbeträge verwerten zu können.

Darüber hinaus ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, für die Gesellschaft bis zum 13. Oktober 2009 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft zu erwerben. Dabei darf der rechnerische Anteil der aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 Prozent des Grundkapitals betragen. Die Ermächtigung kann zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck ausgeübt werden. Unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre können eigene Aktien dazu verwendet werden, um den Stock Incentive Plan von Henkel zu bedienen oder sie an Dritte zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen zu übertragen. Auch können eigene Aktien gegen Barzahlung veräußert werden, sofern der Kaufpreis den aktuellen Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

### **Bedeutende Aktionäre**

Gemäß den der Gesellschaft zugegangenen Mitteilungen vom 19. Dezember 2008 werden insgesamt 52,18 Prozent der Stimmrechte von den Mitgliedern des Aktienbindungsvertrags Henkel gehalten. Dieser Vertrag wurde zwischen Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel abgeschlossen;

er enthält Beschränkungen bezüglich der Übertragungen der hiervon erfassten Stammaktien (Artikel 7 der Satzung).

### **Zusammenwirken von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der Henkel Management AG (Vorstand), dem die operative Geschäftsführung obliegt, der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat der Gesellschaft arbeiten zum Wohl des Unternehmens eng zusammen.

Der Vorstand stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Gesellschafterausschuss ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Im Sinn einer guten Unternehmensführung informiert der Vorstand den Gesellschafterausschuss und den Aufsichtsrat der Gesellschaft regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Geschäftspolitik, der Unternehmensplanung, der Rentabilität, der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und der wesentlichen Konzernunternehmen sowie über die Risikolage und das Risikomanagement.


Für Geschäfte von grundlegender Bedeutung hat der Gesellschafterausschuss in einer Geschäftsordnung für die Henkel Management AG in ihrer Funktion als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin Zustimmungsvorbehalte festgelegt (Artikel 26 der Satzung). Hierzu gehören insbesondere Entscheidungen oder Maßnahmen, die die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens wesentlich betreffen. Der Vorstand beachtet diese Zustimmungsvorbehalte sowie die Entscheidungszuständigkeiten der Hauptversammlung der Gesellschaft in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen.

Der Gesellschafterausschuss hat einen Finanz- sowie einen Personalausschuss eingerichtet, dem jeweils fünf seiner Mitglieder angehören. Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der Internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens und bereitet die entsprechenden Entscheidungen des Gesellschafterausschusses vor. Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungs- und einen Nominierungsausschuss gebildet. Dem Prüfungsausschuss gehören je drei auf Vorschlag der Anteilseignervertreter und der Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats gewählte Aufsichtsratsmitglieder an; der Vorsitzende des Prüfungsausschusses wird auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt. Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt der Prüfungsausschuss für den Aufsichtsrat insbesondere Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

Dem Nominierungsausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats sowie zwei weitere Anteilseignervertreter an, die auf Vorschlag der Anteilseignervertreter gewählt werden; den Vorsitz im Nominierungsausschuss führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.

Einige Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind oder waren im vergangenen Jahr in führenden Positionen bei anderen Unternehmen tätig. Soweit Henkel mit diesen Unternehmen Geschäfte tätigt, gelten hierbei Bedingungen wie unter fremden Dritten. Damit ist nach unserer Auffassung die Unabhängigkeit der betreffenden Mitglieder sichergestellt.

Zur Zusammensetzung von Vorstand, Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss und zu den von Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gebildeten Ausschüssen verweisen wir auf die Darstellung auf  Seite 49 ff.

Weitere Einzelheiten der Corporate Governance finden Sie auf der Internetseite:  [www.henkel.de/ir](http://www.henkel.de/ir)

## **Grundsätze der Unternehmensführung/ Compliance**

Um die tägliche Arbeit kontinuierlich am Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung auszurichten, orientieren sich das Unternehmen, seine Gremien und die Mitarbeiter weltweit an der Vision und den Werten des Unter-

nehmens. Diese schaffen ein einheitliches Wertesystem, das die mehr als 55.000 Mitarbeiter aus allen Kulturen verbindet.

Henkel hat die Vision, führend mit Marken und Technologien zu sein, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen. Unsere Produkte und Technologien sollen einen spürbaren Wertbeitrag für die Gesellschaft schaffen und in allen Ländern, in denen wir tätig sind, eine nachhaltige Entwicklung unterstützen und fördern. Die aus dieser Vision abgeleiteten zehn Werte bilden die Orientierungsgrundlage für das Verhalten und Handeln der Henkel-Mitarbeiter in allen Geschäftsfeldern und Kulturen, in denen Henkel tätig ist. Sie sind der Ausdruck unserer Unternehmenskultur.

Aus der Vision und den gemeinsamen Werten ergeben sich Verhaltensregeln, die Henkel in einer Reihe von Codes festgelegt hat. Der Code of Conduct unterstützt die Mitarbeiter bei ethischen und rechtlichen Fragen. Der Code of Teamwork and Leadership definiert den Handlungsrahmen für Führungskräfte und Mitarbeiter. Der Code of Corporate Sustainability beschreibt die Grundsätze und Erwartungen zum nachhaltigen und gesellschaftlich verantwortlichen Wirtschaften. Diese Grundsätze werden durch konzernweite Standards konkretisiert. Gemeinsam bilden diese Codes auch die Basis für die Umsetzung des Global Compact der Vereinten Nationen bei Henkel.

Anspruch von Henkel ist es, alle Geschäfte in ethisch und rechtlich einwandfreier Weise zu tätigen. Um Compliance in diesem Sinn herzustellen, hat die Geschäftsführung in Gestalt von Codes sowie nachfolgenden Standards und Richtlinien verbindliche Regelungen für ein gesetzestreuere Verhalten erlassen, die regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Hierzu zählt auch der Umgang mit Beschwerden und Hinweisen auf ein Fehlverhalten. Zusätzlich zu den internen Berichts- und Beschwerdewegen besteht für die Mitarbeiter die Möglichkeit, Hinweise auf schwerwiegende Verstöße auch über eine „Compliance Line“, die von einem externen Anbieter betrieben wird, zu melden.

Angesichts gestiegener Anforderungen und einer zunehmenden Komplexität hat Henkel einen Chief Compliance Officer ernannt. Er steuert Compliance-Aktivitäten

auf Gesamtunternehmensebene, kontrolliert, inwieweit die externen wie internen Anforderungen erfüllt sind, berichtet über deren Einhaltung und unterstützt das Unternehmen bei der Weiterentwicklung und Durchsetzung der Standards. Hierbei wird er von der ihm zugeordneten Internen Revision sowie einem interdisziplinär zusammengesetzten Compliance Committee unterstützt.

Die Schwerpunkte der konzernweiten Compliance-Aktivitäten liegen in den Bereichen Sicherheit, Umwelt und Gesundheit sowie auf den Gebieten Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Weitere Compliance-Bereiche betreffen das Kapitalmarktrecht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Bestimmungen regeln interne Richtlinien den Umgang mit potenziell kurserheblichen Sachverhalten und Informationen. Auch bestehen für die Mitglieder von Vorstand, Gesellschafterausschuss und Aufsichtsrat sowie für Mitarbeiter, die aufgrund ihrer Funktion oder ihrer Einbindung in Projekte Zugang zu Insider-Informationen haben, über die gesetzlichen Verbote hinausgehende Verhaltenspflichten.

Für weitere Einzelheiten zu den Grundsätzen der Unternehmensführung verweisen wir auf die Darstellung auf der Internetseite: [www.henkel.de/nachhaltigkeit](http://www.henkel.de/nachhaltigkeit)

### **Anwendung Deutscher Corporate Governance Kodex**

Unter Berücksichtigung der rechtsform- und satzungsspezifischen Besonderheiten entspricht die Henkel AG & Co. KGaA mit drei Ausnahmen den Empfehlungen (Soll-Vorschriften) des Deutschen Corporate Governance Kodex: Die Vorstandsverträge enthalten für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund kein Abfindungs-Cap, also keine Begrenzung einer eventuellen Abfindungszahlung auf maximal zwei Jahresvergütungen. Soweit nicht weitergehende gesetzliche Verpflichtungen bestehen, wird zur Wahrung der schutzwürdigen Interessen und der Privatsphäre der Organmitglieder, die Mitglieder der Familie Henkel sind, deren individuell gehaltener Aktienbesitz nicht angegeben. Der Kodex sieht eine Angabe ab einer Beteiligung von 1 Prozent vor. Außerdem erhalten die Mitglieder der Ausschüsse des Aufsichtsrats keine gesonderte Vergütung. Es ist vorgesehen, der Hauptversammlung 2009 eine

Vergütung für die Mitglieder des Prüfungsausschusses zur Verabschiedung vorzuschlagen; die Mitglieder des Nominierungsausschusses sollen auch künftig keine gesonderte Vergütung erhalten.

Darüber hinaus folgt Henkel – unter Berücksichtigung der rechtsform- sowie satzungsspezifischen Besonderheiten – den Anregungen (Kann-Vorschriften) des Kodex. Die jeweiligen Entsprechenserklärungen sind auf der Internetseite [www.henkel.de/jir](http://www.henkel.de/jir) eingestellt.

Gemäß der Entsprechenserklärung werden zum mitteilungspflichtigen Aktienbesitz folgende Angaben gemacht: Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses halten jeweils in ihrer Gesamtheit mehr als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Die Mitglieder des Vorstands halten insgesamt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Im Geschäftsjahr 2008 sind von den Mitgliedern des Vorstands, des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie von ihnen nahestehenden Personen insgesamt elf Transaktionen nach § 15a WpHG (Directors' Dealings) mitgeteilt worden. Die Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise des Vorstands haben insgesamt 12.458 Vorzugsaktien gekauft. Von Mitgliedern des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses wurden insgesamt 881 Vorzugsaktien verkauft sowie 30.054 Stammaktien gekauft. Weitere Einzelheiten hierzu finden Sie auf der Internetseite: [www.henkel.de/jir](http://www.henkel.de/jir)

### **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht enthält die Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand, die Henkel Management AG als persönlich haftende Gesellschafterin, den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA sowie den Aufsichtsrat der Henkel Management AG und weist die Höhe und Struktur der Vergütung aus.

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er enthält sämtliche nach den Vorschriften des HGB in der Fassung durch das Gesetz über die Offenlegung der Vorstandsvergütung erforderlichen Angaben; eine zusätzliche Darstellung dieser Angaben im Konzernanhang erfolgt daher nicht.

## 1. Vergütung des Vorstands

### Festlegung

Die Festlegung und Verabschiedung der Vergütung für die Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG erfolgt – nach vorheriger Erörterung im Personalausschuss des Gesellschafterausschusses – durch den Aufsichtsrat der Henkel Management AG, der mit drei Mitgliedern des Gesellschafterausschusses besetzt ist. Die Struktur und die Höhe der Vergütung werden in regelmäßigen Abständen überprüft. Hierbei werden die Größe und internationale Tätigkeit des Unternehmens, seine wirtschaftliche Lage sowie die Höhe und Struktur der Vergütung vergleichbarer Unternehmen berücksichtigt, damit eine wettbewerbsfähige Vergütung gewährleistet ist.

### Höhe und Struktur

Entsprechend dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts ist die Vergütung durch eine starke Leistungsorientierung charakterisiert. Sie setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einer variablen, erfolgsabhängigen Barvergütung (Short Term Incentive) sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen aktienbasierten Vergütung (Long Term Incentive). Darüber hinaus bestehen sonstige Bezüge sowie Pensionszusagen, die einer Dynamisierung unterliegen. Im Einzelnen:

### Festvergütung

Die Höhe der Festvergütung ist abhängig von der übertragenen Funktion und Verantwortung, der Zugehörigkeitsdauer zum Vorstand (unter Berücksichtigung einer vorherigen Mitgliedschaft in der seinerzeitigen Geschäftsführung der Henkel KGaA) sowie von den Marktbedingungen. Die Festvergütung wird in monatlichen Raten ausgezahlt.

### Short Term Incentive (STI)

Erfolgsparameter des Short Term Incentive sind zum überwiegenden Teil die Rendite auf das eingesetzte Kapital (Return on Capital Employed, abgekürzt ROCE) und das Ergebnis je Vorzugsaktie (Earnings per Share, abgekürzt EPS). Zum anderen fließen in die Bemessung die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, die Größe und Bedeutung sowie die Entwicklung des jeweiligen Unternehmensbereichs ein. Die Auszahlung

erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von der Leistung im abgelaufenen Geschäftsjahr.

### Long Term Incentive (LTI)

Jedes Mitglied des Vorstands erhält für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performance-Zeitraum) erzielten absoluten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Henkel-Vorzugsaktie (EPS) den Geldwert von insgesamt bis zu 10.800 Henkel-Vorzugsaktien – sogenannte Cash Performance Units. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums werden die konkrete Anzahl und der Wert der Cash Performance Units ermittelt und der daraus resultierende Tranchenertrag in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an einer Tranche teilnehmende Mitglied des Vorstands Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des (Brutto-) Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performance-Zeitraum von mindestens 15 Prozent beziehungsweise 21 Prozent oder 30 Prozent werden jedem Teilnehmer 1.800 beziehungsweise 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performance-Zeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent beziehungsweise 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, werden jedem Teilnehmer weitere 1.800 beziehungsweise 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Cash Performance Unit entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Fall von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze.

### Sonstige Bezüge

Die sonstigen Bezüge umfassen im Wesentlichen marktübliche Versicherungsleistungen sowie die Bereitstellung eines Dienstwagens.

### Sonstige Regelungen

Die Mitglieder des Vorstands haben nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand infolge Pensionierung für sechs Monate Anspruch auf Fortzahlung ihrer Festvergütung, nicht jedoch über die Vollendung des 65. Lebensjahres hinaus.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns (D&O-Versicherung), in die auch die Mitglieder des Vorstands einbezogen sind. Für die Mitglieder des Vorstands ist ein angemessener Selbstbehalt vorgesehen.

### Vergütung für das Jahr 2008

Mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung am 14. April 2008 trat die Henkel Management AG als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft ein und löste damit die bisherige Geschäftsführung der Gesellschaft ab. Die Mitglieder der Geschäftsführung, mit Ausnahme von Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner, der zum 14. April 2008 in den Ruhestand trat, wurden zu Mitgliedern des Vorstands der Henkel Management AG bestellt. Die nachfolgend dargestellte Vergütung des Vorstands umfasst auch die Vergütung der Geschäftsführung im Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum Ablauf der Hauptversammlung am 14. April 2008.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben bei der Henkel AG & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften belaufen sich für das Berichtsjahr auf 13.270 T Euro (Vorjahr: 16.040 T Euro). Hierbei entfallen von den für 2008 ausbezahlten Gesamtbarbezügen in Höhe von insgesamt 11.743 T Euro (Vorjahr: 14.310 T Euro) 3.763 T Euro auf die Festvergütung (Vorjahr: 4.128 T Euro), 7.808 T Euro auf den Short Term Incentive (Vorjahr: 9.969 T Euro) und 172 T Euro auf die sonstigen Bezüge (Vorjahr: 213 T Euro). In die Gesamtbezüge sind darüber hinaus die den Mitgliedern des Vorstands für 2008 als Long Term Incentive gewährten Cash Performance Units einbezogen, die – abhängig vom Erreichen der Erfolgsziele – erst im Jahr

2011 zur Auszahlung kommen. Nach den gesetzlichen Vorgaben ist hierbei bereits für das Jahr der Gewährung ein Wert auszuweisen. Für die Ermittlung dieses Werts wurde eine Steigerung beider Parameter (EPS/Kurs) im Performance-Zeitraum von 21 Prozent zugrunde gelegt, sodass sich ein angenommener Betrag von 1.527 T Euro (Vorjahr: 1.730 T Euro) ergibt.

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands für das Berichtsjahr, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, ergeben sich aus nachfolgender Tabelle.

### Pensionsleistungen

Das Ruhegehalt derjenigen Vorstandsmitglieder, die bereits vor dem 1. Januar 2005 der damaligen Geschäftsführung (der Henkel KGaA) angehörten, beläuft sich auf einen bestimmten Prozentsatz der zuletzt gezahlten Festvergütung („Defined Benefit“). Für diese Vorstandsmitglieder gilt grundsätzlich ein Prozentsatz von 60 Prozent der Festvergütung, der im Fall der Pensionierung nach Vollendung des 62. Lebensjahres erreicht wird. Der für jedes Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus dem sogenannten Sockelprozentsatz, der sich aus den bis zum Eintritt in den Vorstand beziehungsweise die Geschäftsführung erdienten Pensionsanswartschaften im Unternehmen ergibt; zum anderen aus einer jährlichen prozentualen Erhöhung des Sockelprozentsatzes während der Dauer der Zugehörigkeit zum Vorstand beziehungsweise zur Geschäftsführung.

Zum 1. Januar 2005 haben wir für neu bestellte Mitglieder die Pensionsleistungen auf ein beitragsorientiertes Pensionssystem („Defined Contribution“) umgestellt. Hierbei erhalten die betreffenden Mitglieder im Versorgungsfall ein Alterskapital in Form einer Einmalzahlung sowie eine laufende Basispension. Das Alterskapital setzt sich aus der Summe der jährlichen Zuführungen zusammen, die sich aus einem bestimmten – für alle Mitglieder gleichen – Prozentsatz der Festvergütung sowie des Short Term Incentive ergeben. Eventuelle, bereits vor Bestellung im Unternehmen erdiente Pensionsanswartschaften werden in Form eines Pensionsstartbausteins berücksichtigt. Dies gewährleistet eine performanceorientierte Altersversorgung.

Die den einzelnen Mitgliedern des Vorstands und der ehemaligen Geschäftsführung der Henkel KGaA zum

Bilanzstichtag zugesagten Pensionsleistungen beziehungsweise Zuführungen zur Altersversorgung im Jahr 2008 zeigen die nachfolgenden Tabellen.

Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands und der Geschäftsführung der Henkel KGaA und den ehemaligen Geschäftsführern der Rechtsvorgängerin und deren Hinterbliebenen sind 58.613 T Euro (Vorjahr: 61.878 T Euro) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge dieses Personenkreises betragen im Berichtsjahr 12.200 T Euro (Vorjahr: 6.097 T Euro).

## 2. Haftungsvergütung der Henkel Management AG, Aufwendungsersatz

Für die Übernahme der Geschäftsführung und der persönlichen Haftung erhält die Henkel Management AG in ihrer Funktion als persönlich haftende Gesellschafterin eine gewinn- und verlustunabhängige jährliche Vergütung in Höhe von 50.000 Euro (= 5 Prozent ihres Grundkapitals) zuzüglich etwaig anfallender Umsatzsteuer.

Darüber hinaus hat die Henkel Management AG gegenüber der Gesellschaft Anspruch auf Ersatz aller ihr im Zusammenhang mit der Führung der Geschäfte der Gesellschaft entstehenden Aufwendungen, einschließlich der Vergütung ihrer Organe.

## 3. Vergütung des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA

### Festlegung

Die Vergütung für den Aufsichtsrat und den Gesellschafterausschuss wurde von der Hauptversammlung festgesetzt; die entsprechenden Regelungen sind in den Artikeln 17 und 33 der Satzung enthalten.

### Höhe und Struktur

Höhe und Struktur der Vergütung orientieren sich an der Unternehmensgröße, an den Aufgaben des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sowie am wirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft.

### Vergütung des Vorstands

Ausweis in Tausend Euro	Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive <sup>1)</sup>	Gesamtbezüge <sup>1)</sup>	
	Festvergütung	Short Term Incentive	Sonstige Bezüge				
Kasper Rorsted	2008	856,5	1.820,6	53,8	2.730,9	293,8	3.024,7
	2007	576,0	1.407,5	68,6	2.052,1	340,1	2.392,2
Prof. Dr. Ulrich Lehner <sup>2)</sup> (bis 14.4.2008)	2008	262,5	706,2	14,1	982,8	28,6	1.011,4
	2007	900,0	2.286,3	38,3	3.224,6	146,4	3.371,0
Thomas Geitner (seit 1.3.2008)	2008	501,0	975,6	24,1	1.500,7	277,4	1.778,1
	2007	–	–	–	–	–	–
Dr. Jochen Krautter (bis 30.6.2007)	2008	–	–	–	–	–	–
	2007	300,0	705,0	13,5	1.018,5	56,7	1.075,2
Alois Linder <sup>2)</sup> (bis 18.6.2008)	2008	280,0	794,5	11,1	1.085,6	45,7	1.131,3
	2007	600,0	1.427,5	20,7	2.048,2	166,3	2.214,5
Dr. Friedrich Stara	2008	621,0	1.133,8	30,2	1.785,0	293,8	2.078,8
	2007	576,0	1.377,5	34,9	1.988,4	340,1	2.328,5
Dr. Lothar Steinebach	2008	621,0	1.203,8	22,7	1.847,5	293,8	2.141,3
	2007	600,0	1.387,5	20,4	2.007,9	340,1	2.348,0
Hans Van Bylen	2008	621,0	1.173,8	15,8	1.810,6	293,8	2.104,4
	2007	576,0	1.377,5	16,9	1.970,4	340,1	2.310,5
<b>Gesamt</b>	2008 <sup>3)</sup>	3.763,0	7.808,3	171,8	11.743,1	1.526,9	13.270,0
		28,4 %	58,8 %	1,3 %		11,5 %	100,0 %
Gesamt	2007 <sup>2)</sup>	4.128,0	9.968,8	213,3	14.310,1	1.729,8	16.039,9
		25,7 %	62,2 %	1,3 %		10,8 %	100,0 %

<sup>1)</sup> Auszahlung LTI für 2008 im Jahr 2011; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn EPS/Kurs im Performance-Zeitraum um 21 Prozent steigen

<sup>2)</sup> LTI für 2007/2008 bei Herrn Lehner/Herrn Linder nur bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens im Jahr 2008 berücksichtigt

**Defined Benefit**

Ausweis in Euro	Ruhegehalt p.a. bei Eintritt des Pensionsfalls zum Bilanzstichtag	Veränderung Pensionsrückstellungen im Jahr 2008
Prof. Dr. Ulrich Lehner (bis 14.4.2008)	540.000,00	-644.422,00
Alois Linder (bis 18.6.2008)	385.200,00	443.948,00
Dr. Lothar Steinebach	369.150,00	285.838,00

**Defined Contribution**

Ausweis in Euro	Alterskapital		Basispension	
	Alterskapital insgesamt	Zuführung zum Alterskapital für 2008	Basispension insgesamt (p.a.)	Zuführung zur Basispension für 2008
Kasper Rorsted	996.300,00	396.540,00	1.030,87	255,60
Thomas Geitner (seit 1.3.2008)	81.030,00	81.030,00	178,99	178,99
Dr. Friedrich Stara	869.850,00	348.750,00	497,49	133,34
Hans Van Bylen	859.994,10	348.750,00	908,85	242,78

Die Vergütung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer festen Vergütung, einem variablen, dividendenabhängigen Bonus sowie einer variablen, auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogenen Tantieme (Long Term Incentive). Im Einzelnen:

**Festvergütung**

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats beziehungsweise des Gesellschafterausschusses erhält jährlich eine Festvergütung von 20.000 Euro beziehungsweise 50.000 Euro. Die im Vergleich zum Aufsichtsrat höhere Festvergütung der Mitglieder des Gesellschafterausschusses trägt dem Umstand Rechnung, dass der Gesellschafterausschuss satzungsgemäß an der Geschäftsführung mitwirkt.

**Dividendenbonus**

Zusätzlich erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses eine jährliche Tantieme von je 2.400 Euro für jede volle 0,02 Euro Dividende, die über 0,25 Euro Dividende je Vorzugsaktie hinaus für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr ausgeschüttet wird.

**Long Term Incentive**

Als Long Term Incentive erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses jährlich eine bare Zusatzvergütung, deren Höhe von der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie in einem dreijährigen

Performance-Zeitraum abhängig ist. Verglichen wird hierbei das Ergebnis je Vorzugsaktie, das in dem dem Vergütungsjahr vorhergehenden Geschäftsjahr erreicht wurde, mit dem Ergebnis je Vorzugsaktie des dem Vergütungsjahr nachfolgenden zweiten Geschäftsjahres. Beträgt die Steigerung mindestens 15 Prozent, wird für jeden vollen Prozentpunkt der insgesamt erreichten Steigerung ein Betrag von 600 Euro gezahlt. Bei einer Steigerung von mindestens 21 Prozent wird ein Betrag von 700 Euro gezahlt, bei mindestens 30 Prozent ein Betrag von 800 Euro. Maßgebend für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie.

Dividendenbonus und Long Term Incentive dürfen insgesamt einen Betrag in Höhe von 50.000 Euro nicht übersteigen (Obergrenze).

**Vergütung Vorsitzende, Stellvertreter, Ausschussmitglieder**

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses erhält das Doppelte, die Stellvertreter erhalten das Eineinhalbfache des auf ein Mitglied entfallenden Betrags. Mitglieder des Gesellschafterausschusses, die zugleich einem oder mehreren Ausschüssen des Gesellschafterausschusses angehören, erhalten zusätz-

lich eine Vergütung in Höhe des auf ein Mitglied des Gesellschafterausschusses entfallenden Betrags; wenn sie Vorsitzender eines oder mehrerer Ausschüsse sind, das Doppelte.

### Sonstige Regelungen

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jede Sitzung, an der sie teilnehmen, ein Sitzungsgeld in Höhe von 500 Euro. Darüber hinaus werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ihre Auslagen ersetzt, die im Zusammenhang mit der Wahrnehmung des Mandats entstehen. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wird auch die auf die Gesamtvergütung und den Auslagenersatz entfallende Umsatzsteuer erstattet.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschaden-Haftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder und Mitarbeiter des Henkel Konzerns, in die auch die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses einbezogen sind. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses ist ein angemessener Selbstbehalt vorgesehen.

### Vergütung für das Jahr 2008

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats (Festvergütung, Dividendenbonus, Long Term Incentive für 2008 und Sitzungsgeld) betragen für das Berichtsjahr 1.231 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer (Vorjahr: 1.226 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer). Hierbei entfallen von den für 2008 ausbezahlten Gesamtbarbezügen (Festvergütung, Dividendenbonus und Sitzungsgeld) in Höhe von insgesamt 974 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 144 T Euro (Vorjahr: 969 T Euro zuzüglich Umsatzsteuer in Höhe von 174 T Euro) 349 T Euro auf die Festvergütung, 587 T Euro auf den Dividendenbonus sowie 38 T Euro auf das Sitzungsgeld.

Die Gesamtbezüge des Gesellschafterausschusses (Festvergütung, Dividendenbonus und Long Term Incentive für 2008, einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteile) betragen für das Berichtsjahr 2.303 T Euro (Vorjahr: 2.260 T Euro). Von den für 2008 ausbezahlten Gesamtbarbezügen (Festvergütung und Dividendenbonus – einschließlich der auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden

Anteile der vorgenannten Komponenten) – in Höhe von insgesamt 1.959 T Euro (Vorjahr: 1.922 T Euro) entfallen 1.172 T Euro auf die Festvergütung und 787 T Euro auf den Dividendenbonus.

Für den Dividendenbonus wurde jeweils eine Dividende von 0,53 Euro je Vorzugsaktie zugrunde gelegt.

Einbezogen wurde in die Summe der Gesamtbezüge darüber hinaus das den Mitgliedern des Aufsichtsrats und Gesellschafterausschusses für 2008 gewährte Long Term Incentive (LTI) in Form eines aufschiebend bedingten Zahlungsanspruchs, der in Abhängigkeit von dem im Jahr 2010 erreichten Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) nach der Hauptversammlung 2011 ausbezahlt wird. Das LTI ist entsprechend den gesetzlichen Vorgaben bereits für das Jahr der Gewährung wertmäßig auszuweisen. Satzungsgemäß darf die Summe aus Dividendenbonus und LTI einen Betrag von 50 T Euro je einfaches Mitglied nicht überschreiten. Unter Berücksichtigung der satzungsmäßigen Obergrenze ergibt sich unter Zugrundelegung einer Steigerung des EPS im Performance-Zeitraum von 21 Prozent ein für 2008 auszuweisender angenommener Betrag von insgesamt 257 T Euro für den Aufsichtsrat sowie von insgesamt 344 T Euro für den Gesellschafterausschuss (einschließlich des auf die Vergütung der Ausschusstätigkeit entfallenden Anteils).

Die Bezüge der einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats und des Gesellschafterausschusses sind, aufgeteilt nach vorgenannten Komponenten, in den Tabellen auf den folgenden Seiten dargestellt.

## 4. Vergütung des Aufsichtsrats der Henkel Management AG

Gemäß Artikel 14 der Satzung der Henkel Management AG erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG eine jährliche Vergütung in Höhe von 10.000 Euro, wobei jedoch Mitglieder des Aufsichtsrats, die gleichzeitig Mitglieder des Aufsichtsrats oder des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA sind, keine Vergütung erhalten.

Da der Aufsichtsrat der Henkel Management AG mit Mitgliedern des Gesellschafterausschusses besetzt ist, fiel insoweit im Berichtsjahr keine Vergütung für den Aufsichtsrat an.



## Vergütung des Aufsichtsrats

Ausweis in Euro	Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive <sup>1)</sup>	Gesamtbezüge <sup>1)</sup>	
	Festvergütung	Dividendenbonus	Sitzungsgeld				
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender	<b>2008</b>	40.000	67.200	2.500	<b>109.700</b>	29.400	<b>139.100</b>
	2007	40.000	67.200	2.000	109.200	29.400	138.600
Winfried Zander, stellv. Vorsitzender	<b>2008</b>	30.000	50.400	2.500	<b>82.900</b>	22.050	<b>104.950</b>
	2007	30.000	50.400	2.000	82.400	22.050	104.450
Dr. Friderike Bagel	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.500	<b>56.100</b>	14.700	<b>70.800</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Dr. Simone Bagel-Trah (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	2.000	<b>40.369</b>	10.523	<b>50.892</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Engelbert Bäßler (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Jutta Bernicke (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	1.500	<b>39.869</b>	10.523	<b>50.392</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Hans Dietrichs (bis 31.3.2008)	<b>2008</b>	4.973	8.354	500	<b>13.827</b>	3.655	<b>17.482</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Fritz Franke (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	2.000	<b>40.369</b>	10.523	<b>50.892</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Birgit Helten-Kindlein (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	2.000	<b>40.369</b>	10.523	<b>50.892</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Bernd Hinz	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.500	<b>56.100</b>	14.700	<b>70.800</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Dr. Michael Kaschke (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	1.500	<b>39.869</b>	10.523	<b>50.392</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Thomas Manchot	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.500	<b>56.100</b>	14.700	<b>70.800</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	1.500	55.100	14.700	69.800
Thierry Paternot (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	2.000	<b>40.369</b>	10.523	<b>50.892</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Andrea Pichottka	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.500	<b>56.100</b>	14.700	<b>70.800</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	1.500	55.100	14.700	69.800
Konstantin von Unger	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.000	<b>55.600</b>	14.700	<b>70.300</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Michael Vassiliadis	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.000	<b>55.600</b>	14.700	<b>70.300</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Bernhard Walter	<b>2008</b>	20.000	33.600	2.500	<b>56.100</b>	14.700	<b>70.800</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Werner Wenning (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Ulf Wentzien (seit 14.4.2008)	<b>2008</b>	14.317	24.052	2.000	<b>40.369</b>	10.523	<b>50.892</b>
	2007	-	-	-	-	-	-
Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
Rolf Zimmermann (bis 14.4.2008)	<b>2008</b>	5.683	9.548	500	<b>15.731</b>	4.177	<b>19.908</b>
	2007	20.000	33.600	2.000	55.600	14.700	70.300
<b>Gesamt</b>	<b>2008</b>	<b>349.290</b>	<b>586.806</b>	<b>38.000</b>	<b>974.096</b>	<b>256.728</b>	<b>1.230.824</b>
	2007	350.000	588.000	31.000	969.000	257.250	1.226.250

<sup>1)</sup> Auszahlung LTI für 2008 im Jahr 2011; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn das Ergebnis je Aktie (EPS) im Performance-Zeitraum um 21 Prozent steigt; Ausweis ohne Umsatzsteuer

## Vergütung des Gesellschafterausschusses

Ausweis in Euro		Bestandteile Gesamtbarbezüge			Gesamtbarbezüge	Wert Long Term Incentive <sup>2)</sup>	Gesamtbezüge <sup>3)</sup>
		Festvergütung	Dividendenbonus	Vergütung der Ausschusstätigkeit <sup>1)</sup>			
Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender (Mitglied Personalausschuss, Vorsitzender Personalausschuss bis 14.4.2008)	2008	100.000	67.200	107.355	274.555	48.277	322.832
	2007	100.000	67.200	167.200	334.400	58.800	393.200
Dr. Simone Bagel-Trah, stellv. Vorsitzende, Mitglied bis 14.4.2008 (Vorsitzende Personalausschuss, Mitglied Personalausschuss bis 14.4.2008)	2008	67.896	45.626	143.445	256.967	45.184	302.151
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
Stefan Hamelmann, Mitglied, stellv. Vorsitzender bis 14.4.2008 (stellv. Vorsitzender Finanzausschuss)	2008	57.104	38.374	83.600	179.078	31.489	210.567
	2007	75.000	50.400	83.600	209.000	36.750	245.750
Dr. h.c. Christoph Henkel, stellv. Vorsitzender (Vorsitzender Finanzausschuss)	2008	75.000	50.400	167.200	292.600	51.450	344.050
	2007	75.000	50.400	167.200	292.600	51.450	344.050
Dr. Paul Achleitner (Mitglied Finanzausschuss)	2008	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
Dr. h.c. Ulrich Hartmann (Mitglied Finanzausschuss)	2008	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
Burkhard Schmidt (bis 29.6.2007) (Mitglied Finanzausschuss)	2008	–	–	–	–	–	–
	2007	24.658	16.570	41.228	82.456	14.499	96.955
Prof. Dr. Ulrich Lehner (seit 14.4.2008) (Mitglied Finanzausschuss)	2008	35.792	24.052	59.845	119.689	21.046	140.735
	2007	–	–	–	–	–	–
Konstantin von Unger (stellv. Vorsitzender Personalausschuss)	2008	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
Karel Vuursteen (Mitglied Personalausschuss)	2008	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
Werner Wenning (seit 14.4.2008) (Mitglied Personalausschuss)	2008	35.792	24.052	59.845	119.689	21.046	140.735
	2007	–	–	–	–	–	–
Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (bis 14.4.2008) (Mitglied Finanzausschuss)	2008	14.208	9.548	23.755	47.511	8.354	55.865
	2007	50.000	33.600	83.600	167.200	29.400	196.600
<b>Gesamt</b>	2008	<b>585.792</b>	<b>393.652</b>	<b>979.445</b>	<b>1.958.889</b>	<b>344.446</b>	<b>2.303.335</b>
	2007	574.658	386.170	960.828	1.921.656	337.899	2.259.555

<sup>1)</sup> Anteilige Festvergütung und Dividendenbonus

<sup>2)</sup> Einschließlich des auf die Ausschusstätigkeit entfallenden LTI-Betrags

<sup>3)</sup> Auszahlung LTI für 2008 im Jahr 2011; diese Werte werden nur dann erreicht, wenn das Ergebnis je Aktie (EPS) im Performance-Zeitraum um 21 Prozent steigt

### Mitarbeiter

Im Wesentlichen durch das Programm „Global Excellence“ sank die Anzahl der Beschäftigten zum Ende des Berichtsjahres um 175 auf 8.367 Mitarbeiter. Durchschnittlich beschäftigten wir im Berichtsjahr 8.474 Mitarbeiter.

Der Umsatz pro Mitarbeiter liegt mit 370 Tsd. Euro in etwa auf Vorjahresniveau. Der Personalaufwand der Henkel AG & Co. KGaA ist um 8 Mio. Euro auf 693 Mio. Euro gesunken, woraus sich eine Personalaufwandsquote – das Verhältnis von Personalaufwand zu Umsatz – von 22,4 Prozent (Vorjahr: 22,4 Prozent) ergibt.

### Beschaffung

Das Geschäftsjahr 2008 war in einem bisher nicht gekannten Ausmaß durch stark schwankende Preise auf den Rohstoff- und Verpackungsmärkten gekennzeichnet. Teilweise sehr starke Preiserhöhungen bei Rohstoffen konnten wir durch globale Beschaffungsstrategien abmildern, nicht aber vollständig kompensieren.

### Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr 2008 haben wir die Zentrale Forschung aufgelöst und die Ressourcen auf unsere drei Unternehmensbereiche aufgeteilt. Dadurch sind wir noch marktnäher aufgestellt, was zu einer noch schnelleren Einführung neuer Produkte führen wird.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in der Henkel AG & Co. KGaA lagen im Berichtsjahr bei 269 Mio. Euro im Vergleich zu 215 Mio. Euro im Vorjahr. Bereinigt um Restrukturierungsaufwendungen im Zu-

sammenhang mit dem Programm „Global Excellence“ beträgt der Aufwand für Forschung und Entwicklung 233 Mio. Euro. Der prozentuale Anteil am Umsatz betrug 8,7 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent). Bereinigt um die Restrukturierungsaufwendungen liegt der Anteil bei 7,5 Prozent (Vorjahr: 6,7 Prozent).

Unsere Technologien schützen wir weltweit durch rund 7.000 erteilte Erfindungspatente. Knapp 5.000 Patentanmeldungen befinden sich im Erteilungsverfahren. Im Rahmen unseres Designschutzes haben wir rund 2.300 Geschmacksmuster eintragen lassen.

Weitere Informationen zu unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten erhalten Sie im Internet unter:

[www.henkel.de/innovation](http://www.henkel.de/innovation)

### Nachhaltigkeit/ Corporate Social Responsibility

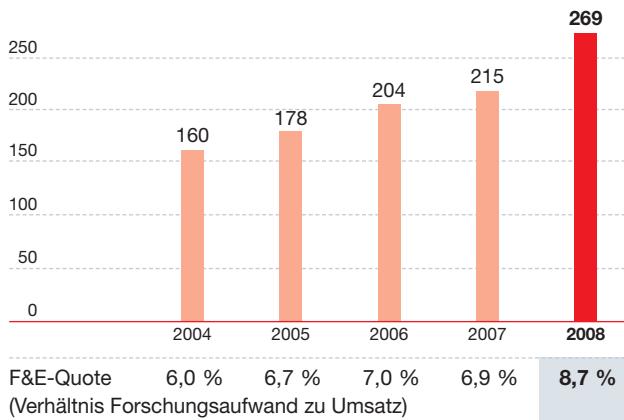
Henkel wirtschaftet nachhaltig und gesellschaftlich verantwortlich. Diesen Grundsatz haben wir in unseren Unternehmenswerten für alle Mitarbeiter weltweit verbindlich verankert. Unsere Umsätze und Gewinne erzielen wir durch gesellschaftlich verantwortliches Verhalten in all unseren Aktivitäten. Wir sind davon überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften – also bestmögliche Produktqualität, kombiniert mit wirksamem Umweltschutz sowie gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung – langfristig die unverzichtbare Grundlage für unseren unternehmerischen Erfolg ist.

Auch im Berichtsjahr konnten wir unsere Nachhaltigkeitsbilanz in wichtigen Punkten verbessern. So helfen zum Beispiel die Einsparungen, die wir beim Energieverbrauch erzielt haben, nicht nur, den Einfluss der gestiegenen Energiepreise abzumildern, sondern auch – über die damit verbundene Verringerung von Kohlendioxid-Emissionen – einen Beitrag zu den Klimaschutzzielen der Länder zu leisten, in denen Henkel tätig ist.

Ausführliche Informationen und Hintergründe zum Thema Nachhaltigkeit kommunizieren wir in unserem **NB** *Nachhaltigkeitsbericht*. Damit dokumentieren wir, welchen hohen Stellenwert die Nachhaltigkeit in unserem Unter-

### F&E-Aufwand

in Mio. Euro



nehmen einnimmt. Und wir erfüllen zugleich unsere Berichtspflichten im Rahmen des Global Compact der Vereinten Nationen.

Weitere Informationen, Berichte, Hintergründe sowie aktuelle Meldungen zum nachhaltigen Wirtschaften bei Henkel bietet zudem die Internetseite: [www.henkel.de/nachhaltigkeit](http://www.henkel.de/nachhaltigkeit)

## Chancen- und Risikobericht

### Chancen- und Risikomanagementsystem

Das **Risikomanagementsystem** bei Henkel ist integraler Bestandteil sämtlicher Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssysteme in den einzelnen Gesellschaften, den Unternehmensbereichen sowie auf Konzernebene. Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten im Risikomanagement sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt. Die implementierten Richtlinien und Systeme sind Gegenstand regelmäßiger externer und interner Kontrollen. Erkenntnisse, die sich dabei ergeben, berücksichtigen wir bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Richtlinien und Systeme.

Unser Risikomanagement folgt somit einem ganzheitlichen, integrativen Ansatz zum systematischen Umgang mit unseren Chancen und Risiken. Risiko verstehen wir als eine durch ein Ereignis oder einen Umstand bedingte negative Abweichung von dem Zielwert einer finanziellen Erfolgsgröße. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die zwei Seiten des unternehmerischen Handelns sind, ergeben sich die Chancen generell aus der komplementären Sicht der Risikostruktur. So lassen sich Gefahrenpotenziale frühzeitig minimieren und Chancen zielgerichtet und erfolgreich nutzen.

Der zusätzlich durchgeführte jährliche **Risikoreporting-Prozess** beginnt damit, dass wesentliche Risiken nach definierten operativen (zum Beispiel Beschaffung und Produktion) und funktionalen (zum Beispiel Informationstechnologie und Personal) Risikofeldern mithilfe von Checklisten identifiziert werden. Die Bewertung fin-

det in einem zweistufigen Bewertungsprozess hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichen Schadenshöhe statt. Als wesentlich gelten Risiken ab 1 Mio. Euro Schadenshöhe. Ermittelt wird zunächst das Bruttoisiko und im zweiten Schritt dann das Nettoisiko nach Gegenmaßnahmen. Ausgangspunkt ist eine dezentrale Erfassung der Risiken durch die Verbundenen Unternehmen, die durch die Regionalverantwortlichen koordiniert wird. Die lokal erhobenen Risiken werden anschließend von den Experten der Unternehmensbereiche und Zentralfunktionen überprüft, in den jeweiligen Führungsgremien diskutiert und schließlich als bereichsspezifisches Risikoinventar verabschiedet. Analog dazu werden die Chancen erfasst und bewertet. Die Koordination des gesamten Prozesses sowie die Aggregation und Analyse der inventarisierten Risiken und Chancen obliegt dem Konzerncontrolling. Alle Prozesse des Chancen- und Risikomanagements werden durch eine intranetbasierte Datenbank unterstützt, die eine transparente Kommunikation im Gesamtunternehmen sicherstellt. Im Rahmen der Abschlussprüfung 2008 hat der Abschlussprüfer die Struktur und Funktion unseres Chancen- und Risikomanagementsystems geprüft und dessen Ordnungsmäßigkeit bestätigt.

### Darstellung der wesentlichen Einzelrisiken

Im Folgenden werden die über die Planung hinaus im Rahmen der Risikoinventur identifizierten speziellen Einzelrisiken innerhalb der wesentlichen Risikofelder erläutert.

**Umfeld- und Branchenrisiken:** Im Zug der Rezession in Europa sehen wir uns gestiegenen Absatzrisiken ausgesetzt. Dabei stellt sowohl im Konsumgüter- als auch im Industriebereich ein abgeschwächtes Marktwachstum bei intensiviertem Wettbewerb ein Risiko dar. Hier beobachten wir eine weiter fortschreitende Konsolidierung im Handel und einen daraus resultierenden Druck auf Preise und Konditionen. Unser Fokus liegt daher auf einer kontinuierlichen Stärkung unseres Markenwerts

und der konsequenten Entwicklung von Innovationen, da wir innovative Produkte als wesentlichen Erfolgsfaktor unseres Unternehmens erachten, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern abgrenzen.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Auf dem Beschaffungsmarkt sehen wir trotz der Entspannung der Rohstoffmärkte im vierten Quartal 2008 Risiken aus ungeplanten Preisanstiegen wichtiger Rohstoffe und Verpackungsmaterialien, da wir von einer anhaltend hohen Volatilität der Rohstoffpreise ausgehen. Diesen Risiken wirken wir entgegen durch eine proaktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie durch unser global operierendes, bereichsübergreifendes Einkaufsmanagement. Mit Lieferanten wichtiger und preissensibler Rohstoffe gehen wir strategische Partnerschaften ein, um Preisrisiken zu minimieren. Zudem arbeiten wir in interdisziplinären Teams (Forschung und Entwicklung, Supply Chain Management und Einkauf) intensiv an alternativen Rezepturen und Verpackungen, um auf unvorhergesehene Schwankungen bei Rohstoffpreisen reagieren zu können. Aufgrund des Risikos der fehlenden Verfügbarkeit wichtiger Rohstoffe achten wir streng darauf, nicht von einzelnen Lieferanten abhängig zu werden, um so die von uns benötigten Güter und Dienstleistungen jederzeit beschaffen zu können. Die Basis für ein erfolgreiches Risikomanagement liefert ein umfassendes Einkaufsinformationssystem, das die permanente Transparenz über unser Einkaufsvolumen sicherstellt.

**Produktionsrisiken:** Risiken im Produktionsbereich bestehen für Henkel neben Kapazitätsengpässen auch in eventuellen Betriebsunterbrechungen. Nachteilige Auswirkungen möglicher Produktionsausfälle lassen sich durch flexible Produktionssteuerung auffangen und durch Versicherungsverträge wirtschaftlich sinnvoll absichern. Hohe Mitarbeiterqualifikation, klar definierte Sicherheitsstandards und die regelmäßige Wartung der Anlagen dienen der Minimierung solcher Produktionsrisiken. Investitionsrisiken aus Entscheidungen über Investitionen in Sachanlagen richten sich nach festgeleg-

ten und differenzierten Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozessen. Sie beziehen alle relevanten Fachgebiete ein und sind in einer internen Richtlinie geregelt. Dabei analysieren wir Investitionen im Vorfeld detailliert auf Risikoaspekte. Projektbegleitende Prüfungen bilden die Basis für eine erfolgreiche Projektsteuerung und eine wirksame Risikoreduzierung.

**Informationstechnische Risiken:** Risiken im IT-Bereich sehen wir vor allem durch potenzielle unautorisierte Zugriffe und Datenverluste. Um diese abzuwenden, werden adäquate Genehmigungsprozesse, Zugriffsprofile und Technologien eingesetzt. Für alle kritischen Datenbestände werden täglich Datensicherungen erstellt, die an einen anderen Standort ausgelagert sind; außerdem führen wir regelmäßig sogenannte Restore Tests durch. Die im Jahr 2008 aufgetretenen externen Angriffe – zum Beispiel durch Viren, Hacker oder Spam-Mails – haben zu keinen Störungen in den Geschäftsprozessen geführt, da sie durch die implementierten Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich abgewehrt wurden. Henkel verfügt darüber hinaus über eine weltweit verbindliche interne IT-Richtlinie, zu deren Einhaltung auch externe Dienstleister verpflichtet sind. Wesentliche Bestandteile sind Maßnahmen zur Risikovermeidung, Darstellung von Eskalationsprozessen und Beschreibung von Best-Practice-Technologien. Die korrekte Umsetzung überprüft unsere weltweit tätige Interne Revision fortlaufend. Zusätzlich lassen wir unsere Schutzmaßnahmen durch externe Spezialisten bezüglich Effektivität und Effizienz begutachten.

**Personalrisiken:** Die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung von Henkel wird wesentlich durch das Engagement und die Leistungsfähigkeit unserer Mitarbeiter getragen. Dem stärker werdenden Wettbewerb um hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte begegnen wir durch enge Kontakte zu ausgewählten Universitäten und spezielle Rekrutierungsprogramme. Durch gezielte Mitarbeiterförderung wirken wir dem Risiko entgegen, wertvolle Mitarbeiter nicht langfristig an uns binden zu können. Die Grundlage dieser Förderung bilden attraktive

Qualifizierungsmöglichkeiten sowie leistungsbezogene Vergütungssysteme.

**Finanzwirtschaftliche Risiken:** Beeinflusst durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld spielt in zunehmendem Maß neben den Währungs-, Zins- und Pensionsrisiken das Risiko des Forderungsausfalls eine wesentliche Rolle.

Durch die angespannte finanzielle Situation besonders in der Automobilbranche und bei deren Zulieferern ist unser **Forderungsausfallrisiko** im Vergleich zu den Vorjahren angestiegen. Wir begegnen diesem Risiko im Rahmen unserer Global Credit Policy durch standardisierte Vorgehensweisen, ein proaktives Forderungsmanagement sowie durch den Einsatz von Kreditversicherungen und Garantien. Neben einem detaillierten lokalen Monitoring überwachen wir unsere wichtigsten Kundenbeziehungen auch auf globaler Ebene. Ausfallrisiken entstehen auch aus finanziellen Investments, zum Beispiel Bankguthaben und dem positiven Marktwert aus Derivaten. Sie werden von unseren Experten im Bereich Corporate Treasury durch die Auswahl bonitätsstarker Banken (mindestens A-Rating) und Limitierung der Anlagebeträge allerdings stark begrenzt.

**Risiken aus Pensionsverpflichtungen** resultieren aus der Veränderung von Zinsen, Inflationsraten, Gehaltstrends und der Veränderung der statistischen Lebenserwartung der Pensionsberechtigten. Die in den Pensionsvermögen bestehenden Risiken werden fortlaufend überwacht und unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten gesteuert. Die Steuerung der Risiken erfolgt soweit möglich durch die Strukturierung der den Pensionsverpflichtungen gegenüberstehenden Pensionsvermögen. Die Anlage der zur Deckung der Pensionsverpflichtungen bestimmten Mittel haben wir auf Basis von sogenannten Asset-Liability-Studien vorgenommen. Die Investments haben wir so strukturiert, dass die Risiken aus Zinsveränderungen auf die Höhe der Pensionsverbindlichkeiten durch die zu erwartende Wertentwicklung der verzinslichen Vermögenswerte reduziert werden. Die in Aktien und Fondsanteilen angelegten Vermögenswerte belasten bei einer negativen Entwicklung der Aktienmärkte die Wertentwicklung des Pensionsvermögens, soweit keine vorübergehende Wertminderung angenommen werden kann. Diesem Risiko tragen wir durch eine breite Diver-

sifizierung der Aktien-Investments Rechnung. Zur Quantifizierung von Risiken werden Sensitivitäts-Analysen durchgeführt.

Aus der globalen Ausrichtung unserer Geschäfte resultieren **Währungsrisiken**. Das Transaktionsrisiko entsteht durch Wertänderungen zukünftiger Fremdwährungszahlungen aufgrund von Wechselkursschwankungen im Einzelabschluss. Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft werden überwiegend dadurch vermieden, dass wir unsere Produkte in den Ländern produzieren, in denen wir sie verkaufen. Verbleibende Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft steuern wir aktiv durch unsere Einheit Corporate Treasury. Unsere Finanzexperten beurteilen das spezifische Währungsrisiko und entwickeln eine Sicherungsstrategie. Da wir potenzielle Verluste strikt limitieren, werden negative Auswirkungen auf das Ergebnis begrenzt. Das Transaktionsrisiko aus Finanzforderungen und -verbindlichkeiten wird zu 100 Prozent gesichert. Zur Steuerung der Risiken werden hauptsächlich Devisentermingeschäfte und Währungsswaps eingesetzt.

Das **Zinsrisiko** umfasst jeglichen potenziell positiven oder negativen Einfluss von Veränderungen der Zinsen auf das Ergebnis, das Eigenkapital oder den Cashflow der aktuellen und zukünftigen Berichtsperioden. Der Einsatz zinstragender Finanzinstrumente mit dem Ziel, das Zinsergebnis des Henkel Konzerns zu optimieren, ist ein Bestandteil unserer Finanzpolitik. Die Fristigkeitsstruktur steuern wir durch die Wahl der Zinsbindungsfristen bei den originären liquiditätswirksamen Finanzaktiva und -passiva sowie durch den Einsatz von Zinsderivaten. Sowohl die Verzinsung der im Mai 2003 durch Henkel begebenen Anleihe über 1,0 Mrd. Euro als auch die im November 2005 durch Henkel emittierte Hybrid-Anleihe über 1,3 Mrd. Euro wurden mithilfe von Zinsswaps von Festzins zu 100 Prozent in variable Zinsen gewandelt. In Abhängigkeit von der Zinserwartung schützt sich Henkel durch den Abschluss zusätzlicher Zinscaps und Forward Rate Agreements vor kurzfristig steigenden Zinsen.

Das **Liquiditätsrisiko** ist definiert als das Risiko, dass die Gesellschaft ihren finanziellen Verpflichtungen nicht jederzeit nachkommen kann. Dieses Risiko ist als sehr gering einzustufen, da wir langfristige Finanzinstrumente

einsetzen und über zusätzliche Liquiditätsreserven in Form von fest zugesagten Kreditlinien verfügen.

Die Steuerung der Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken basiert auf der vom Vorstand verabschiedeten, konzernweit gültigen Treasury-Richtlinie. Darin werden die Ziele, Prinzipien, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen von Corporate Treasury definiert. Sie beschreibt die Verantwortungsbereiche und legt deren Verteilung auf Konzernebene und Tochtergesellschaften fest. Der Vorstand wird über alle wesentlichen Risiken und über die bestehenden Sicherungsgeschäfte regelmäßig umfassend informiert.

**Rechtliche Risiken:** Als weltweit tätiges Unternehmen unterliegen wir im Rahmen unserer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit einer Reihe von Risiken im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren, an denen wir zurzeit beteiligt sind oder in Zukunft beteiligt sein könnten. Hierzu zählen insbesondere Risiken aus den Bereichen Produkthaftung, Produktfehler, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Schutzrechtsverletzungen sowie Umweltschutz. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass in einigen dieser Verfahren für uns negative Entscheidungen ergehen.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch entsprechende verbindliche Leitlinien, Verhaltensanweisungen und Schulungsmaßnahmen. Durch den ständigen Kontakt der zentralen Rechtsabteilung mit lokalen Anwälten sowie durch unser gesondertes Berichterstattungssystem erfassen wir laufende Verfahren und potenzielle Risiken. Für bestimmte rechtliche Risiken haben wir branchenübliche Versicherungen abgeschlossen, die wir als angemessen ansehen. Für Rechtsstreitigkeiten bilden wir Rückstellungen, sofern es nach unserer Einschätzung wahrscheinlich ist, dass entsprechende, nicht oder nicht vollständig durch Versicherungen abgedeckte Verpflichtungen entstehen und eine adäquate Schadensschätzung möglich ist. Eine Prognose von Verfahrensergebnissen ist jedoch vor allem in solchen Fällen, in denen die Anspruchsteller substantielle oder unbestimmte Schadensersatzansprüche geltend machen, mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Im Hinblick darauf können wir keine Vorhersage darüber treffen, welche Verpflichtungen sich aus einem solchen Verfahren eventuell

ergeben könnten. Daher können aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren auch eventuell wesentliche Verluste entstehen, die nicht durch unseren Versicherungsschutz oder durch Rückstellungen abgedeckt sind.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwarten wir aus Rechtsstreitigkeiten und Verfahren keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel AG & Co. KGaA.

### Gesamtrisiko

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind keine Risiken im Zusammenhang mit der zukünftigen Entwicklung erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten. Unsere Risikoanalyse zeigt, dass weder Einzelrisiken noch das aggregierte Gesamtrisiko nachhaltig die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinträchtigen. Zudem berücksichtigt die Aggregation lediglich die Risiken, ohne die positive Wirkung der Chancen mit einzubeziehen. In Bezug auf die bei Henkel vorgenommene Kategorisierung in Risikofelder zeigt sich der Schwerpunkt der Risiken aktuell klar auf den absatzspezifischen Umfeldrisiken und den damit verbundenen finanzwirtschaftlichen Risiken, auf die wir mit den beschriebenen Gegenmaßnahmen reagieren.

### Wesentliche Chancen

Wie in den Ausführungen zum Chancen- und Risikomanagementsystem dargestellt, ist die Erfassung wesentlicher Chancen integrativer Bestandteil unserer Planungs- und Entscheidungsprozesse sowie Teil der Risikoinventur. Da Chancen und Risiken grundsätzlich die zwei Seiten unternehmerischer Tätigkeit darstellen, ergeben sich potenzielle Chancen generell aus der komplementären Sicht der dargelegten operativen und funktionalen Risikostruktur in allen Risikofeldern. So stehen beispielsweise dem Risiko möglicher Produktionsausfälle bei zunehmender Zentralisierung der Produktion erhebliche Kosteneinsparungspotenziale gegenüber. Insbesondere die sorgfältigen Entscheidungen über Investitionen und Akquisitionen berücksichtigen die Chancen zur zukünftigen Generierung profitablen Wachstums.

## Ausblick des Henkel Konzerns

Die Henkel AG & Co. KGaA ist als Führungsgesellschaft des Henkel Konzerns stark mit der Entwicklung des Gesamtkonzerns verwoben. Aus diesem Grund übernehmen wir den Ausblick des Henkel Konzerns.

### Weltwirtschaft

Wir gehen davon aus, dass 2009 ein ausgeprägtes Rezessionsjahr wird.

Für die Industrieländer-Regionen Westeuropa, Nordamerika und Japan rechnen wir im Jahresdurchschnitt 2009 jeweils mit einem Rückgang bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Schwellenländer werden davon nicht unbeeinflusst bleiben, sondern an Wachstumsdynamik verlieren. China und Indien werden jedoch trotz Abschwächung erneut expandieren. In Russland wird sich die Finanzkrise wachstumsdämpfend auswirken.

Positiver sind wir für die Entwicklung der Rohstoffpreise gestimmt. Insbesondere der Preis des Rohöls sollte aufgrund der eingetrübten Konjunkturerwartungen im Jahresdurchschnitt spürbar unter dem Wert des Vorjahres bleiben.

Wir gehen davon aus, dass der US-Dollar im Verhältnis zum Euro im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2008 stärker werden wird.

Aufgrund des erwarteten Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Leistung in den USA und Westeuropa rechnen wir mit weiter niedrigen kurzfristigen Zinsen. Von den zahlreichen fiskalpolitischen Expansiv-Maßnahmen dürften nach unserer Einschätzung leicht positive Impulse für die Weltwirtschaft ausgehen.

### Branchenentwicklung

Für den privaten Konsum erwarten wir in den Industrieländern eine Stagnation. Gründe dafür sind ein anhaltend trübes Konsumklima sowie restriktivere Kreditbedingungen. Und auch in den Schwellenländern sehen wir einen weiteren Rückgang der bisher starken Wachstumsraten.

Für die Industrie erwarten wir, dass sie ihre Talsohle gegen Ende des Jahres allmählich durchschreitet. Im Gesamtjahr wird unserer Einschätzung nach aber kein Pro-

duktionsplus in den Industrieländern erreicht werden. Die Automobilindustrie wird auch 2009 insgesamt im Zeichen der weltweiten Rezession stehen. Strukturprobleme und eine Kaufzurückhaltung werden die Branche belasten. Auch hier gilt, dass die Industrieländer stärker betroffen sein werden als die Schwellenländer, in denen noch Produktionszuwächse realisiert werden können.

In der Elektronikindustrie rechnen wir bei den Halbleitern mit einem Rückgang.

Für die Verpackungsindustrie sowie für die Metallbranche erwarten wir eine schwierige Entwicklung. Die Produktion wird in den Industrieländern kaum über eine Stagnation hinauskommen und in den Schwellenländern im langfristigen Vergleich unterdurchschnittlich wachsen.

Für die Bauwirtschaft zeichnet sich in den Industrieländern noch keine Besserung ab, während die Schwellenländer von dem anhaltenden Bedarf zur Verbesserung der Infrastruktur profitieren werden.

### Chancen und Risiken

Chancen ergeben sich – trotz der erwarteten Rezession in den Industrieländern – aus den insgesamt noch positiven Rahmenbedingungen in den Schwellenländern. Für diese erwarten wir – anders als in den Industrieländern – ein weiteres, wenn auch abgeschwächtes Wachstum. Darüber hinaus sehen wir Chancen in unserer vollen Pipeline innovativer Produkte, die wir in diesem Jahr in allen drei Unternehmensbereichen auf den Markt bringen werden. Positiv auswirken sollten sich zudem die im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Rohstoffpreise und die Impulse aus der Akquisition der National Starch-Geschäfte.

Ein Risiko sehen wir in einem Übergreifen der Rezession auch auf die Schwellenländer sowie in einer länger andauernden Phase rückläufigen Wirtschaftswachstums. Weitere Risiken liegen in einem möglichen Wiederaufleben der Volatilität in den Rohstoffpreisen sowie in einem sich abschwächenden US-Dollar. Zusätzliche Risiken sehen wir in einer weiteren Konsolidierung auf der Ebene der Kunden sowie in einem zunehmenden Wettbewerb, auf den wir mit nochmals verstärkten Marktinvestitionen reagieren müssten.



### **Umsatz- und Ergebnisprognose: Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2009**

Wir erwarten, dass die derzeit in der Realwirtschaft und auf den Finanzmärkten vorherrschenden schwierigen Marktbedingungen auch im weiteren Verlauf des Jahres 2009 Bestand haben werden. Die gesamtwirtschaftliche Situation und die weitere Entwicklung sind nur schwer einschätzbar und erlauben daher keine konkrete Prognose für das laufende Geschäftsjahr. Sobald für unsere Märkte tragfähige Annahmen vorliegen, werden wir quantifizierbare Aussagen kommunizieren.

Dennoch sind wir zuversichtlich, dass wir uns beim organischen Umsatzwachstum (bereinigt um Wechselkurseffekte und Akquisitionen/Divestments) wieder besser entwickeln werden als unsere Märkte. Die Basis dafür bildet unsere starke Wettbewerbsposition. Diese haben wir in den vergangenen Jahren mit unserer Innovationskraft, unseren starken Marken und führenden Marktpositionen sowie der Qualität unseres Portfolios gefestigt und ausgebaut.

Aus operativer Sicht haben wir bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, von denen wir uns positive Impulse versprechen: So erwarten wir spürbare und nachhaltige Ergebnisbeiträge aus unserem „Global Excellence“-Effizienzsteigerungsprogramm, den Synergien aus der Integration der National Starch-Geschäfte sowie unserer allgemeinen strikten Ausgabendisziplin. Zusätzlich sehen wir Entspannung bei den Rohstoffpreisen. All diese Faktoren werden die Entwicklung des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) und des Ergebnisses je Vorzugsaktie (EPS) – jeweils bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen – stützen.

Darüber hinaus werden wir unseren Fokus auf die Generierung von liquiden Mitteln beibehalten und – wenn nötig – weiter verstärken. Dabei kommt der weiteren Reduzierung des Nettoumlaufvermögens eine nach wie vor hohe Bedeutung zu. Zudem haben wir unsere Planungen für Akquisitionen im Geschäftsjahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgenommen und unser Budget für Investitionen in Sachanlagen dem aktuellen Wirtschaftsumfeld angepasst.

Wir sind also richtig aufgestellt und haben die notwendigen Maßnahmen ergriffen, um auch mit den derzeit widrigen Marktbedingungen umgehen und diese

meistern zu können. Wir sind zuversichtlich, dass wir aus diesem schwierigen Umfeld gestärkt hervorgehen werden.

### **Langfristige Umsatz- und Ergebnisprognose: Finanzziele 2012**

Wir nehmen an, dass die Weltwirtschaft nach einem schwierigen Jahr 2009 von 2010 bis 2012 wieder auf ihren langfristigen Wachstumspfad von 3 bis 4 Prozent zurückkehren wird.

Darauf basierend streben wir in den kommenden Jahren mit durchschnittlich 3 bis 5 Prozent ein über dem Markt liegendes organisches Umsatzwachstum an. Aufgrund der zu erwartenden Einsparungen aus dem „Global Excellence“-Effizienzsteigerungsprogramm, der Synergien aus der Integration der National Starch-Geschäfte sowie zahlreicher weiterer Maßnahmen zum Ausschöpfen des Geschäftspotenzials sind wir zuversichtlich, auch bei der bereinigten<sup>1)</sup> Umsatzrendite (EBIT) bis zum Jahr 2012 unser Ziel von 14 Prozent und beim bereinigten<sup>1)</sup> Ergebnis je Vorzugsaktie (EPS) unser Ziel eines durchschnittlichen Anstiegs von mehr als 10 Prozent zu erreichen.

#### **Finanzziele 2012**

**Jährliches organisches Umsatzwachstum  
(durchschnittlich):**

**3–5 Prozent**

**Bereinigte<sup>1)</sup> Umsatzrendite (EBIT):**

**14 Prozent**

**Jährliches Wachstum des bereinigten<sup>1)</sup> Ergebnisses  
je Vorzugsaktie (durchschnittlich):**

**> 10 Prozent**

Zusätzlich ist zu beachten, dass sowohl das betriebliche Ergebnis als auch das Finanzergebnis Einflüssen unterliegen, die sich aus der Wahrnehmung der Holding-Aufgaben durch die Henkel AG & Co. KGaA ergeben.

### **Nachtragsbericht**

Nach Schluss des Geschäftsjahres 2008 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

<sup>1)</sup> Bereinigt um einmalige Aufwendungen und Erträge sowie Restrukturierungsaufwendungen

# Bilanz Henkel AG & Co. KGaA

## Aktiva

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	199	216
Sachanlagen	2	488	458
Finanzanlagen	3	7.681	6.857
<b>Anlagevermögen</b>		<b>8.368</b>	<b>7.531</b>
Vorräte	4	210	213
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	5	2.713	4.523
Wertpapiere	6	119	109
Flüssige Mittel	7	919	40
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>3.961</b>	<b>4.885</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8	<b>6</b>	<b>5</b>
<b>Aktiva insgesamt</b>		<b>12.335</b>	<b>12.421</b>

## Passiva

in Mio. Euro	Anhang	31.12.2007	31.12.2008
Gezeichnetes Kapital	9	438	438
Kapitalrücklage	10	653	653
Gewinnrücklagen	11	2.793	3.110
Bilanzgewinn		444	549
<b>Eigenkapital</b>		<b>4.328</b>	<b>4.750</b>
<b>Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	12	<b>227</b>	<b>183</b>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13	2.026	2.050
Andere Rückstellungen	14	487	540
<b>Rückstellungen</b>		<b>2.513</b>	<b>2.590</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	15	<b>5.267</b>	<b>4.896</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	16	<b>-</b>	<b>2</b>
<b>Passiva insgesamt</b>		<b>12.335</b>	<b>12.421</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung Henkel AG & Co. KGaA

in Mio. Euro	Anhang	2007	2008
Umsatzerlöse	20	3.132	3.099
Kosten der umgesetzten Leistungen <sup>1)</sup>	21	-2.135	-2.217
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>997</b>	<b>882</b>
Marketing- und Vertriebskosten <sup>1)</sup>	22	-804	-800
Forschungs- und Entwicklungskosten <sup>1)</sup>	23	-215	-269
Verwaltungskosten <sup>1)</sup>	24	-214	-261
Sonstige betriebliche Erträge	25	464	855
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	-91	-129
<b>Betriebliches Ergebnis</b>		<b>137</b>	<b>278</b>
<b>Finanzergebnis</b>	27	<b>440</b>	<b>348</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>577</b>	<b>626</b>
Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil	28	19	44
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>596</b>	<b>670</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	29	-13	-24
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>583</b>	<b>646</b>
Gewinnvortrag		152	220
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-291	-323
Entnahme aus den Rücklagen für eigene Aktien		-	6
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>444</b>	<b>549</b>

<sup>1)</sup> Restrukturierungsaufwendungen 2008: 196 Mio. Euro (Vorjahr: 37 Mio. Euro), davon enthalten in: Kosten der umgesetzten Leistungen 91 Mio. Euro, Marketing- und Vertriebskosten 45 Mio. Euro, Forschungs- und Entwicklungskosten 36 Mio. Euro, Verwaltungskosten 24 Mio. Euro

# Entwicklung des Anlagevermögens der Henkel AG & Co.

in Mio. Euro

	Stand 1.1.2008	Anschaffungswerte					Stand 31.12.2008
		Zugänge	Zugänge aus Verschmel- zungen und Anwachungen	Umbu- chungen	Abgänge	Abgänge aus Verschmel- zungen und Anwachungen	
Marken- und ähnliche Rechte	331	47	1	-2	7	-	370
Geschäfts- oder Firmenwert	38	-	1	2	1	-	40
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>369</b>	<b>47</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>8</b>	<b>-</b>	<b>410</b>
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	709	16	6	11	11	-	731
Technische Anlagen und Maschinen	858	30	161	16	178	-	887
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	303	27	61	5	93	-	303
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	33	8	3	-32	3	-	9
<b>Sachanlagen</b>	<b>1.903</b>	<b>81</b>	<b>231</b>	<b>-</b>	<b>285</b>	<b>-</b>	<b>1.930</b>
Anteile an Verbundenen Unternehmen	5.218	770	1.195	-	249	1.258	5.676
Beteiligungen	1.155	-	-	-	1.138	-	17
Contractual Trust Arrangement (CTA)/Pensionsfonds	1.603	55	-	-	20	-	1.638
Sonstige Ausleihungen	2	-	-	-	1	-	1
<b>Finanzanlagen</b>	<b>7.978</b>	<b>825</b>	<b>1.195</b>	<b>-</b>	<b>1.408</b>	<b>1.258</b>	<b>7.332</b>
<b>Anlagevermögen</b>	<b>10.250</b>	<b>953</b>	<b>1.428</b>	<b>-</b>	<b>1.701</b>	<b>1.258</b>	<b>9.672</b>

Stand 1.1.2008	Zugänge	Kumulierte Abschreibungen			Abgänge	Stand 31.12.2008	Netto-Buchwerte	
		Zugänge aus Verschmel- zungen und Anwachungen	Zuschrei- bung				Stand 31.12.2007	Stand 31.12.2008
153	26	-	-	5	174	178	196	
17	3	1	-	1	20	21	20	
<b>170</b>	<b>29</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>6</b>	<b>194</b>	<b>199</b>	<b>216</b>	
428	36	2	-	6	460	281	271	
736	44	125	-	141	764	122	123	
251	29	51	-	83	248	52	55	
-	-	-	-	-	-	33	9	
<b>1.415</b>	<b>109</b>	<b>178</b>	<b>-</b>	<b>230</b>	<b>1.472</b>	<b>488</b>	<b>458</b>	
278	87	-	75	5	285	4.940	5.391	
19	3	-	-	10	12	1.136	5	
-	178	-	-	-	178	1.603	1.460	
-	-	-	-	-	-	2	1	
<b>297</b>	<b>268</b>	<b>-</b>	<b>75</b>	<b>15</b>	<b>475</b>	<b>7.681</b>	<b>6.857</b>	
<b>1.882</b>	<b>406</b>	<b>179</b>	<b>75</b>	<b>251</b>	<b>2.141</b>	<b>8.368</b>	<b>7.531</b>	

# Anhang

Zahlenangaben in Millionen Euro, wenn nicht anders angegeben

## Vorbemerkung

Die Henkel AG & Co. KGaA (bis zum 14. April 2008 Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien) ist das Mutterunternehmen des Henkel Konzerns. Sie ist zum einen operativ überwiegend in Deutschland tätig; zum anderen nimmt sie zentrale Aufgaben im Interesse des Konzerns sowie seiner in- und ausländischen Gesellschaften wahr.

Hinsichtlich der Geschäftsführung der Gesellschaft gab es 2008 einen Wechsel in der Person des persönlich haftenden Gesellschafters. Mit dem Ausscheiden von Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner trat mit Wirkung zum 14. April 2008 die Henkel Management AG (Stammkapital 1 Mio. Euro) als alleinige persönlich haftende Gesellschafterin in die Gesellschaft ein. Die Henkel Management AG führt – handelnd durch ihren Vorstand – die Geschäfte der Henkel AG & Co. KGaA. Zu Mitgliedern des Vorstands sind – mit Ausnahme von Herrn Prof. Dr. Ulrich Lehner – die vormaligen Mitglieder der Geschäftsführung der Henkel Kommanditgesellschaft auf Aktien bestellt. Sämtliche Aktien der Henkel Management AG werden von der Henkel AG & Co. KGaA gehalten.

## Allgemeine Erläuterungen zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit des Abschlusses werden in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten werden in der nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellten Gewinn- und Verlustrechnung im Hinblick auf ihre besondere Bedeutung gesondert dargestellt.

Zum 31. Dezember 2008 wurde das Vermögen der Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf, zu Buchwerten durch Anwachsung übernommen. Ebenfalls mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 wurde dieses Vermögen – mit Ausnahme der Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern und mit unverfallbaren Ansprüchen ausgeschiedenen Mitarbeitern sowie der Steuerrückstellungen – zu Zeitwerten an ein Verbundenes Unternehmen veräußert. Der unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesene Gewinn aus der Veräußerung beläuft sich auf 291 Mio. Euro.

Die Pensionsrückstellungen sind in Anlehnung an IAS 19 mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends bewertet. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 4,7 Prozent, eines Lohn- und Gehaltstrends von 3,25 Prozent und eines Rententrends von 2,0 Prozent unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt.

Mit dem Beitritt als persönlich haftende Gesellschafterin im April 2008 sind die bilanzierten Verpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern (vormals Mitgliedern der Geschäftsführung) auf die Henkel Management AG entgeltlich übertragen worden.

Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als ausschließlich steuerlich bedingte Maßnahmen nach dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden zum Umrechnungskurs des Entstehungstags bewertet. Ergibt jedoch die Umrechnung der Währungsposten zum Kurs des Bilanztags bei Forderungen einen niedrigeren oder bei Verbindlichkeiten einen höheren Betrag, werden Währungsposten mit den Kursen des Bilanztags bewertet, soweit sich Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb einer Währung nicht ausgleichen oder die Beträge nicht kursgesichert wurden.

# Erläuterungen zu den Posten der Bilanz

## Anlagevermögen

### (1) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter diesem Posten werden Marken- und ähnliche Rechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, die zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet werden.

Erworbene Software wird in 3 bis 8 Jahren, Patente, Lizenzen, Marken und andere Schutzrechte sowie Know-how werden in 5 bis 15 Jahren oder entsprechend den Vertragsvereinbarungen linear abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte werden entsprechend der erwarteten Nutzungsdauer in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen nach § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die wesentlichen Zugänge 2008 betreffen den Erwerb von Immateriellen Vermögenswerten in Zusammenhang mit der Akquisition National Starch.

### (2) Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Werkstattgemeinkosten; nicht einbezogen werden Zinsen für Fremdkapital.

Geschäftsgebäude werden in maximal 40 Jahren, Fabrikationsgebäude in 25 Jahren abgeschrieben. Sofern steuerlich möglich, erfolgt die Abschreibung degressiv.

Das bis zum 31. Dezember 2007 angeschaffte bewegliche Sachanlagevermögen wird überwiegend zunächst degressiv, dann linear abgeschrieben. Zugänge ab dem 1. Januar 2008 werden linear abgeschrieben. Für Technische Anlagen und Maschinen gelten Nutzungsdauern von 10 bis 25 Jahren, für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 20 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Anlagen mit einem Anschaffungswert zwischen 150 Euro und 1.000 Euro werden in einem Sammelposten aktiviert und über 5 Jahre abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit mit einer voraussichtlich dauernden Wertminderung zu rechnen ist. Zuschreibungen gemäß § 280 HGB werden vorgenommen, wenn der Grund für eine vorherige außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist.

Investitionszulagen sowie steuerpflichtige Investitionszuschüsse werden direkt bei den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten gekürzt. Steuerrechtliche Sonderabschreibungen wurden in Vorjahren im Sonderposten mit Rücklageanteil eingestellt und auf die Nutzungsdauer des Anlagegegenstands verteilt.

Ein wesentlicher Teil der Zugänge 2008 betrifft den Neu- und Ausbau von Gebäuden sowie Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in Maschinen und Anlagen.

### (3) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder den beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt. Zugänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen ergaben sich insbesondere durch Kapitalerhöhungen zur Finanzierung des Erwerbs der National Starch-Geschäfte sowie den Erwerb einer deutschen National Starch-Gesellschaft im Rahmen der weltweiten Übernahme der National Starch-Geschäftsbereiche Adhesives (Klebstoffe) und Electronic Materials von Akzo Nobel. Die Abgänge bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen resultierten im Wesentlichen aus der Veräußerung von Anteilen an Gesellschaften an andere Henkel-Konzerngesellschaften. Die Abgänge bei den Beteiligungen betreffen nahezu ausschließlich den Verkauf der Anteile an der Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA.

Die Abschreibungen auf Anteile an Verbundenen Unternehmen entfallen auf ausländische Beteiligungen aufgrund anhaltender Verlustsituationen. Ferner wurden unter den Beteiligungen ausgewiesene Anteile an Venture

Capital Fonds abgeschrieben. Die Zuschreibungen bei den Anteilen an Verbundenen Unternehmen erfolgten wegen des Wegfalls der Gründe für die in Vorjahren getätigten Abschreibungen.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Unternehmensregister hinterlegt und auch auf der Hauptversammlung der Gesellschaft ausgelegt werden.

Im Jahr 2005 hat Henkel die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern und Pensionären in Deutschland auf eine Kapitaldeckung umgestellt. Danach werden große Teile dieser Verpflichtungen durch ein Contractual Trust Arrangement (CTA) abgesichert.

Das vom Henkel Trust e.V. treuhänderisch gehaltene Vermögen setzt sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
<b>Aktiva</b>		
Anlagevermögen:		
Wertpapiere des Anlagevermögens	1.452,8	1.311,1
Sonstige Ausleihungen (Freistellungsanspruch an die Cognis GmbH)	104,8	102,8
Umlaufvermögen:		
Sonstige Vermögensgegenstände	3,1	2,1
Flüssige Mittel	2,5	0,1
<b>Treuhänderisch gehaltenes Vermögen</b>	<b>1.563,2</b>	<b>1.416,1</b>

Bereits im Jahr 2004 hat Henkel damit begonnen, einen Teil der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen für die Mitarbeiter auszugliedern. Diese Ausgliederung basiert auf dem Modell eines Pensionsfonds unter Berücksichtigung der steuer- und arbeitsrechtlichen Gegebenheiten in Deutschland. Für die Arbeitnehmer bleibt es danach bei der nachgelagerten Versteuerung der Leistungen aus den Pensionszusagen, da sich der Anspruch auf Betriebsrente weiterhin direkt gegen den Arbeitgeber richtet. Ein Zugriff auf das Vermögen durch den Arbeitgeber oder andere Dritte ist grundsätzlich ausgeschlossen. Im Fall der Insolvenz des Unternehmens haben die Mitarbeiter einen unmittelbaren Anspruch gegen den Pensionsfonds, der dann die Auszahlung der Leistungen weiterführt. Das Vermögen des Metzler Trust e.V. ist vollständig in Spezialfonds-Anteilen (Wertpapiere des Anlagevermögens) angelegt und valuiert zum 31. Dezember 2008 mit 44 Mio. Euro.

Auf die im treuhänderisch gehaltenen Vermögen enthaltenen Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zum 31. Dezember 2008 Abschreibungen von insgesamt 178 Mio. Euro vorgenommen, da nach unseren Einschätzungen der Marktwert der Wertpapiere nicht nur vorübergehend unter die Anschaffungswerte gesunken ist.

Die treuhänderisch gehaltenen Vermögen werden im Finanzanlagevermögen in der eigenständigen Position „Contractual Trust Arrangement (CTA)/Pensionsfonds“ ausgewiesen.

## Umlaufvermögen

### (4) Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch notwendige Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen erfasst.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Rohstoffe, unfertigen und fertigen Erzeugnisse und Waren werden nach der LIFO-Methode ermittelt.

Für die nach der LIFO-Methode bewerteten Vorräte ergibt sich ein Unterschiedsbetrag für Rohstoffe von ca. 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro) und für Erzeugnisse und Waren von ca. 7,9 Mio. Euro (Vorjahr: 4,8 Mio. Euro).



**Vorräte**

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50	54
Unfertige Erzeugnisse	13	13
Fertige Erzeugnisse und Waren	147	146
<b>Gesamt</b>	<b>210</b>	<b>213</b>

**(5) Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

Den in den Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken ist durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden.

Die Forderungen gegen Verbundene Unternehmen betreffen mit 3.841 Mio. Euro Finanzforderungen und mit 273 Mio. Euro Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der Anstieg bei den Forderungen gegen Verbundene Unternehmen resultiert aus konzerninternen Finanzierungsvorgängen im Zug des Erwerbs der National Starch-Geschäfte.

**Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände**

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	192	175
Forderungen gegenüber Verbundenen Unternehmen (davon: Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	2.351 (-)	4.114 (430)
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	-
Sonstige Vermögenswerte (davon: Restlaufzeit mehr als 1 Jahr)	166 (12)	234 (11)
<b>Gesamt</b>	<b>2.713</b>	<b>4.523</b>

**(6) Wertpapiere**

Unter diesem Posten sind eigene Aktien in Höhe von 109 Mio. Euro (Vorjahr: 119 Mio. Euro) ausgewiesen. In Höhe von 4 Mio. Euro sind Aktien im Zusammenhang mit Optionsausübung (einschließlich Ausübungen von Stock Appreciation Rights) abgegangen; und in Höhe von 6 Mio. Euro wurden die Aktien auf den beizulegenden Wert zum 31. Dezember 2008 abgeschrieben. Zum 31. Dezember 2008 befinden sich 4.834.770 Stück Vorzugsaktien im Bestand. Im Berichtsjahr wurden wie im Vorjahr keine Vorzugsaktien der Gesellschaft anlässlich des Stock Incentive Plans des Henkel Konzerns erworben. Auf die Erläuterungen zur Position „Gezeichnetes Kapital“ (Textziffer 9) wird verwiesen.

**(7) Flüssige Mittel**

Die Flüssigen Mittel enthalten Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände. Flüssige Mittel werden mit kurzfristigen Finanzschulden aus der sogenannten Brückenfinanzierung aufgerechnet, soweit Geldanlage und Kreditaufnahme mit ähnlicher Laufzeit beim selben Kreditinstitut bestehen. Die aufgerechneten Flüssigen Mittel beliefen sich auf 1.057 Mio. Euro.

**(8) Rechnungsabgrenzungsposten**

Es handelt sich mit 3 Mio. Euro um ein Disagio sowie mit 2 Mio. Euro um sonstige Abgrenzungen.

**(9) Gezeichnetes Kapital****Gezeichnetes Kapital**

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
Inhaber-Stammaktien	260	260
Inhaber-Vorzugsaktien	178	178
<b>Grundkapital</b>	<b>438</b>	<b>438</b>
Stückelung: 259.795.875 Stammaktien, 178.162.875 Vorzugsaktien (ohne Stimmrecht)		

Gemäß Artikel 6 Abs. 5 der Satzung ist die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 9. April 2011 mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals um bis zu insgesamt 25,6 Mio. Euro durch Ausgabe neuer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht gegen Geldeinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Bezugsrecht darf jedoch nur für Spitzenbeträge oder insoweit ausgeschlossen werden, als der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet.

In der Hauptversammlung der Henkel AG & Co. KGaA vom 14. April 2008 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin (unter zeitgleicher Aufhebung der entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. April 2007 mit einer Laufzeit bis zum 15. Oktober 2008) ermächtigt, bis zum 13. Oktober 2009 Stamm- oder Vorzugsaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent zu erwerben.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats die erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- » Mitgliedern des Vorstandes und ausgewählten Führungskräften der Henkel AG & Co. KGaA sowie Mitgliedern der Geschäftsführung und ausgewählten Führungskräften ausgewählter Verbundener Unternehmen im In- und Ausland im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms des Henkel Konzerns (Stock Incentive Plan) zum Erwerb anzubieten und auf sie zu übertragen oder
- » an Dritte zu veräußern oder in sonstiger Weise zu übertragen, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen oder
- » in anderer Weise als über die Börse oder durch ein an alle Aktionäre gerichtetes Angebot gegen Barzahlung zu veräußern, wenn der Kaufpreis den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Hierbei darf die Anzahl der veräußerten Aktien zusammen mit neuen Aktien, die aus genehmigtem Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben werden, 10 Prozent des bei der Ausgabe bzw. bei der Veräußerung von Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wurde darüber hinaus ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Gesellschafterausschusses und des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Der Bestand eigener Aktien am 31. Dezember 2008 belief sich auf 4.834.770 Stück Vorzugsaktien. Dies entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 4,8 Mio. Euro (1,10 Prozent des Grundkapitals). Ursprünglich wurden 992.680 Stück im Jahr 2000, 808.120 Stück im Jahr 2001 und 694.900 Stück im Jahr 2002 erworben. Dies entspricht insgesamt 2.495.700 Stück beziehungsweise nach dem im Jahr 2007 durchgeführten Aktiensplit (Verhältnis 1:3) 7.487.100 Stück. Im Jahr 2004 wurden erstmals Optionen im Rahmen des Aktien-Optionsprogramms ausgeübt. Seit 2004 haben die Ausübungen unter Berücksichtigung des Aktiensplits zu einer Minderung des Bestands eigener

Aktien um 2.652.330 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,7 Mio. Euro (0,61 Prozent des Grundkapitals) geführt. Im Jahr 2008 minderte sich der Bestand eigener Aktien durch die Ausübung von Optionen um 196.020 Stück. Der rechnerische Anteil am Grundkapital belief sich auf 0,2 Mio. Euro (0,04 Prozent). Den Veräußerungspreisen lagen die Börsenkurse zum jeweiligen Veräußerungszeitpunkt zugrunde. Der Veräußerungserlös betrug insgesamt 5 Mio. Euro.

### **(10) Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält die in Vorjahren bei der Ausgabe von Vorzugsaktien und Optionsschuldverschreibungen durch die Henkel AG & Co. KGaA über den Nennbetrag hinaus erzielten Beträge.

### **(11) Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus einer Rücklage für eigene Aktien in Höhe von 109 Mio. Euro (Vorjahr: 119 Mio. Euro) und den Anderen Gewinnrücklagen in Höhe von 3.001 Mio. Euro (Vorjahr: 2.674 Mio. Euro) zusammen. Infolge des Abgangs eigener Aktien wurden 4 Mio. Euro aus der Rücklage für eigene Aktien entnommen und in die Anderen Gewinnrücklagen eingestellt (umgebucht). In Höhe der Abschreibung auf eigene Aktien wurden 6 Mio. Euro aus der Rücklage für eigene Aktien entnommen und in den Bilanzgewinn eingestellt (umgebucht).

Aus dem Jahresüberschuss wurden 323 Mio. Euro in die Gewinnrücklagen eingestellt.

## **Sonderposten**

### **(12) Sonderposten mit Rücklageanteil**

Im Jahresabschluss werden sämtliche Unterschiedsbeträge zwischen den nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Wertansätzen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommenen Bewertungen als steuerliche Wertberichtigungen zum Anlagevermögen in dem Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesen und auf die Nutzungsdauern der Anlagegegenstände verteilt. Dieser Sonderposten enthält Beträge gemäß § 6b EStG für Reinvestitionen, § 82d EStDV für Forschung und Entwicklung und § 4 FGG.

In den Vorjahren eingestellte Sonderposten mit Rücklageanteil, die noch nicht auf Vermögensgegenstände übertragen wurden (Reinvestitionsrücklagen), sind im Geschäftsjahr 2008 in voller Höhe gewinnerhöhend aufgelöst worden.

## **Rückstellungen**

### **(13) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Die Pensionsrückstellungen werden in Anlehnung an IAS 19 mit dem Barwert der zukünftigen Verpflichtungen unter Berücksichtigung von künftigen Lohn-, Gehalts- und Rententrends bewertet. Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinssatzes von 4,7 Prozent, eines Lohn- und Gehaltstrends von 3,25 Prozent und eines Rententrends von 2,0 Prozent unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ ermittelt.

Seit 2004 und insbesondere seit Ende 2005 werden große Teile dieser Verpflichtungen durch Contractual Trust Arrangements (CTA/Pensionsfonds) abgesichert.

In den Rückstellungen sind auch die abgezinsten Verpflichtungen aus Vorruhestandsregelungen und Altersteilzeit enthalten. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden auf Basis von Einzelverträgen und der Laufzeit des Tarifvertrags zur Förderung der Altersteilzeit in der Fassung vom 27. September 2008 angesetzt. Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit (BA) wurden bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt.

**(14) Andere Rückstellungen****Andere Rückstellungen**

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
Steuerrückstellungen	90	84
Rückstellungen für latente Steuern	2	–
Sonstige Rückstellungen	395	456
Davon:		
<i>Vertrieb</i>	4	4
<i>Personal</i>	178	266
<i>Produktion und Technik</i>	7	7
<i>Übrige</i>	206	179
<b>Gesamt</b>	<b>487</b>	<b>540</b>

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten Beträge für Restrukturierungsmaßnahmen, Verpflichtungsüberhänge aus Währungsderivaten, Umsatzvergütungen, Jubiläums-, Sonder- und Abschlussvergütungen, Rekultivierungsmaßnahmen, noch ausstehende Rechnungen, Berufsgenossenschaftsbeiträge und andere Beträge. Sie decken die erkennbaren Risiken ab. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Verpflichtungen aus dem Restrukturierungsprogramm „Global Excellence“ zurückzuführen.

**Verbindlichkeiten****(15) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

**Verbindlichkeiten**

in Mio. Euro	31.12.2007 insgesamt	Restlaufzeit			31.12.2008 insgesamt
		mehr als 5 Jahre	über 1 bis 5 Jahre	bis 1 Jahr	
Anleihen	2.331	1.300	1.000	31	2.331
Darlehen von Sozialkassen des Henkel Konzerns	2	–	–	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	–	383	383
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227	–	–	230	230
Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen	2.201	–	–	1.311	1.311
Verbindlichkeiten aus Steuern	22	–	–	25	25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	–	–	1	1
Übrige Verbindlichkeiten	483	6	21	588	615
<b>Gesamt</b>	<b>5.267</b>	<b>1.306</b>	<b>1.021</b>	<b>2.569</b>	<b>4.896</b>

Die im Jahr 2003 durch die Henkel AG & Co. KGaA begebene Anleihe über 1 Mrd. Euro mit einem Kupon von 4,25 Prozent ist im Juni 2013 fällig. Die zur Finanzierung eines großen Teils der Pensionsverpflichtungen in Deutschland im November 2005 emittierte nachrangige Hybrid-Anleihe in Höhe von 1,3 Mrd. Euro ist nach 99 Jahren im Jahr 2104 fällig. Gemäß den Anleihebedingungen liegt der Kupon für die ersten zehn Jahre bei 5,375 Prozent. Nach diesem Zeitraum, am 25. November 2015, kann die Anleihe erstmals zurückgezahlt werden. Sofern sie nicht zurückgezahlt wird, erfolgt die Verzinsung auf Basis des 3-Monats-Euribor-Zinssatzes zuzüglich eines Aufschlags von 2,85 Prozent. Ferner sehen die Anleihebedingungen vor, dass die Henkel AG & Co. KGaA im Fall eines Cashflow-Ereignisses die Option oder die Verpflichtung zur Aufschiebung der Zinszahlungen hat. Ein Cashflow-Ereignis liegt vor, sofern

der angepasste Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit einen bestimmten Prozentsatz (20 Prozent für optionale Stundung, 15 Prozent für zwingende Stundung) der Netto-Verbindlichkeiten unterschreitet; vergleiche zur Begriffsbestimmung § 3 (4) der Anleihebedingungen. Auf der Basis des zum 31. Dezember 2008 ermittelten Cashflows ergab sich ein Prozentsatz in Höhe von 22,54 Prozent (Vorjahr: 80,28 Prozent).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Verbundenen Unternehmen betreffen mit 1.229 Mio. Euro Finanzverbindlichkeiten und mit 82 Mio. Euro Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

### (16) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich mit 2 Mio. Euro um im Voraus vereinnahmte Pachtentgelte.

## Haftungsverhältnisse und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### (17) Haftungsverhältnisse

#### Haftungsverhältnisse

in Mio. Euro	31.12.2007	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften	306	488

Vom Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten aus Bürgschaften entfallen 487 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften und 1 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten von Dritten. Gegenüber mehreren Verbundenen Unternehmen im Ausland sind Garantien zur Fortführung der Geschäftstätigkeit gegeben worden.

### (18) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasing-Verträgen werden mit der Summe der bis zum frühesten Kündigungstermin anfallenden Beträge ausgewiesen. Sie betragen zusammen mit den Verpflichtungen aus Bestellungen für Sachanlagen sowie den nicht eingeforderten Einzahlungen auf Beteiligungen und Anteilen an Verbundenen Unternehmen Ende 2008 56 Mio. Euro; davon entfallen 19 Mio. Euro auf Anteile an Verbundenen Unternehmen.

### (19) Derivative und andere Finanzinstrumente

Die Marktwerte in Höhe von insgesamt 110 Mio. Euro (Vorjahr: -176 Mio. Euro) ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Nettopositionen zu Marktpreisen am Bilanztag. Devisentermingeschäfte wurden unter anderem zur Absicherung des in US-Dollar aufgenommenen Teils kurzfristiger Darlehen (Brückenfinanzierung) abgeschlossen. Ein weiterer wesentlicher Teil der Devisentermingeschäfte betrifft die betrags- und fristenkongruente Sicherung gruppeninterner Finanzierungen. Die in den Jahren 2003 und 2005 begebenen Anleihen sind vollständig durch Zinssicherungsinstrumente (Zinsswaps) von einer festen in eine variable Verzinsung umgewandelt worden. Die übrigen Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen beziehen sich auf die Kurssicherung von Ein- und Auszahlungen in Fremdwährung aus dem Warengeschäft sowie auf die Sicherung von gruppenexternen Finanzierungen und das Fremdwährungsrisiko aus Beteiligungen. Die Laufzeit der Devisentermingeschäfte liegt in der Regel im unterjährigen Bereich. Der negative Marktwert der Devisentermingeschäfte im Zusammenhang mit der Brückenfinanzierung ist bilanziell durch Bildung einer Rückstellung in Höhe von 81 Mio. Euro erfasst worden. Die weiteren abgeschlossenen Verträge sind fristenkongruent und bilden mit den Grundgeschäften eine Bewertungseinheit. Daher ist eine bilanzielle Abbildung der zum 31. Dezember 2008 übrigen negativen Marktwerte dieser Sicherungsinstrumente unterblieben.

Die am Bilanztag gehaltenen derivativen Finanzinstrumente haben folgende Marktwerte:

### Derivative Finanzinstrumente

jeweils zum 31.12. in Mio. Euro	Nominalwert		Positiver Marktwert		Negativer Marktwert	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008
Devisentermingeschäfte	7.230	5.538	56	244	-150	-199
<i>davon: zur Absicherung gruppeninterner Darlehen/Finanzierungen</i>	<i>(2.115)</i>	<i>(4.013)</i>	<i>(39)</i>	<i>(213)</i>	<i>(-5)</i>	<i>(-97)</i>
Währungsoptionen	-	50	-	1	-	-1
Zinssicherungsinstrumente	7.217	3.201	-	65	-82	-
Warendermingeschäfte	-	2	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>14.447</b>	<b>8.791</b>	<b>56</b>	<b>310</b>	<b>-232</b>	<b>-200</b>

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte werden auf der Basis von aktuellen Referenzkursen der Europäischen Zentralbank unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Kursnotierungen oder anerkannter Modelle zur Ermittlung von Optionspreisen bewertet. Die Marktwerte der Zinssicherungsinstrumente werden auf Basis abgezinster, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei verwenden wir die für die jeweilige Restlaufzeit der Derivate geltenden Marktzinssätze. Diese sind für die vier wichtigsten Währungen in der nachfolgenden Tabelle angegeben. Sie zeigt die jeweils zum 31. Dezember am Interbanken-Markt quotierten Zinssätze.

### Zinssätze in Prozent p.a.

jeweils zum 31.12.	EUR		USD		JPY		GBP	
	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008
<b>Laufzeiten</b>								
3 Monate	4,65	2,95	4,85	1,75	0,93	0,95	5,95	2,80
6 Monate	4,63	2,93	4,63	1,70	0,97	1,16	5,83	2,76
1 Jahr	4,69	3,00	4,26	2,35	1,05	1,35	5,58	2,93
2 Jahre	4,46	2,64	3,81	1,40	0,92	0,74	5,21	2,60
5 Jahre	4,49	3,20	4,22	2,05	1,19	0,91	5,08	3,18
10 Jahre	4,68	3,75	4,77	2,51	1,69	1,24	4,99	3,49

# Erläuterungen zu den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

## (20) Umsatzerlöse

### Gliederung nach Produktgruppen bzw. Aktivitäten

in Mio. Euro	2007	2008	Veränderung %
Wasch-/Reinigungsmittel	902	876	-2,9
Kosmetik/Körperpflege	666	664	-0,3
Adhesive Technologies	1.173	1.131	-3,6
Corporate	391	428	9,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.132</b>	<b>3.099</b>	<b>-1,1</b>

Die Gliederung nach Produktgruppen folgt der Struktur der Unternehmensbereiche bei Henkel.

### Gliederung nach Regionen

in Mio. Euro	2007	2008	Veränderung %
Deutschland	2.017	1.917	-5,0
Übriges Europa, einschließlich Türkei, Russland	941	968	2,9
Nordamerika	33	46	39,4
Lateinamerika	20	20	0,0
Afrika	23	25	8,7
Asien, Australien, Neuseeland	98	123	25,5
<b>Gesamt</b>	<b>3.132</b>	<b>3.099</b>	<b>-1,1</b>

## (21) Kosten der umgesetzten Leistungen

Sie umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren.

Die Kosten enthalten sowohl die leistungsbezogenen Kosten wie Fertigungsmaterial-, Personal- und Energiekosten als auch die zurechenbaren Kosten wie Abschreibungen für Produktionsanlagen, Reparaturkosten und Kostensteuern. Zinsen sind nicht eingerechnet. Der Posten enthält auch Abschreibungen auf Gegenstände des Vorratsvermögens.

## (22) Marketing- und Vertriebskosten

Sie enthalten die Kosten der Vertriebsorganisation, der Distribution, der Werbung und der Marktforschung sowie die Abschreibungen auf vertrieblich genutzte Markenrechte und Forderungen.

Im Berichtsjahr ist unter dem Posten ferner eine Zahlung zur Beendigung eines kartellrechtlichen Verfahrens erfasst.

## (23) Forschungs- und Entwicklungskosten

Sie enthalten die Kosten der Forschung, der Produkt- und der Verfahrensentwicklung.

## (24) Verwaltungskosten

Zu den Verwaltungskosten gehören die Personal- und Sachkosten aus den Bereichen Konzernsteuerung, Personal, Einkauf, Rechnungswesen und Informationstechnologie.

**(25) Sonstige betriebliche Erträge****Sonstige betriebliche Erträge**

in Mio. Euro	2007	2008
Lizenzträge von Verbundenen Unternehmen	408	428
Gewinn aus Anlageabgängen (Immaterielle Vermögensgegenstände/Sachanlagen)	–	4
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6	43
Erträge aus Zuschreibungen	2	–
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	1	–
Übrige betriebliche Erträge	47	380
<b>Gesamt</b>	<b>464</b>	<b>855</b>

Die übrigen betrieblichen Erträge enthalten mit 291 Mio. Euro den Gewinn aus der konzerninternen Veräußerung des Geschäfts der Schwarzkopf & Henkel Production Europe GmbH & Co. KG, Düsseldorf, das zuvor durch Anwachsung des Vermögens dieser Gesellschaft übernommen worden war.

**(26) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Sie enthalten zum Großteil an Verbundene Unternehmen gezahlte Lizenzen.

**(27) Finanzergebnis****Finanzergebnis**

in Mio. Euro	2007	2008
Erträge aus Beteiligungen		
Verbundene Unternehmen	85	490
Sonstige Beteiligungen	19	11
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	102	6
Gewinn aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	427	554
Zuschreibungen zu Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	55	75
Zinsen und ähnliche Erträge		
aus Verbundenen Unternehmen	122	109
aus anderen	24	34
Ergebnis aus Contractual Trust Arrangements (CTA)/Pensionsfonds	41	–139
Sonstige Finanzerträge	7	14
Verluste aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	–	–93
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	–55	–96
Aufwendungen aus Verlustübernahme	–4	–2
Zinsen		
an Verbundene Unternehmen	–94	–68
an andere	–162	–209
Sonstige Finanzaufwendungen	–41	–244
Zinsanteil für Pensionsrückstellungen	–86	–94
<b>Finanzergebnis</b>	<b>440</b>	<b>348</b>

Die Gewinne aus dem Abgang von Anteilen an Verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen fast ausschließlich konzerninterne Übertragungen.



Unter den „Zinsen an andere“ werden die originären Zinsaufwendungen aus der im Jahr 2003 begebenen Anleihe sowie der im November 2005 aufgelegten Hybrid-Anleihe mit den Zinsbelastungen bzw. -gutschriften aus den abgeschlossenen Zinsswaps zusammengefasst, um die tatsächliche Zinsbelastung der Henkel AG & Co. KGaA sachgerecht darzustellen.

Das Ergebnis aus Contractual Trust Arrangements (CTA)/Pensionsfonds setzt sich wie folgt zusammen:

### Beträge

in Mio. Euro	2007	2008
Erträge aus Wertpapieren und anderen Geldanlagen	30	31
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9	6
Abschreibung auf Wertpapiere des Anlagevermögens	–	–178
Pachterträge	2	2
<b>Finanzergebnis Pensionsfonds</b>	<b>41</b>	<b>–139</b>

### (28) Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

#### Veränderungen der Sonderposten mit Rücklageanteil

in Mio. Euro	2007	2008
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zum Anlagevermögen	20	23
Ertrag aus der Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil	–	21
Aufwendungen aus Einstellungen in Sonderposten	–1	–
<b>Gesamt</b>	<b>19</b>	<b>44</b>

In den Vorjahren eingestellte Sonderposten mit Rücklageanteil, die noch nicht auf Vermögensgegenstände übertragen wurden (Reinvestitionsrücklagen), sind im Geschäftsjahr 2008 in voller Höhe gewinnerhöhend aufgelöst worden.

### (29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen im Wesentlichen Gewerbeertragsteuern, Körperschaftsteuern sowie ausländische Ertragsteuern. Die Kostensteuern, z.B. Grundsteuer und Kraftfahrzeugsteuer, sind im betrieblichen Ergebnis verrechnet. Diese betragen 7 Mio. Euro (Vorjahr: 7 Mio. Euro).

### (30) Abschreibungen

#### Abschreibungen

in Mio. Euro	2007	2008
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	112	111
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	6	27
<b>Gesamt</b>	<b>118</b>	<b>138</b>

**(31) Materialaufwand****Materialaufwand**

in Mio. Euro	2007	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.572	1.565
Aufwendungen für bezogene Leistungen	191	244
<b>Gesamt</b>	<b>1.763</b>	<b>1.809</b>

**(32) Personalaufwand****Personalaufwand<sup>1)</sup>**

in Mio. Euro	2007	2008
Löhne und Gehälter	583	570
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	87	86
Aufwendungen für Altersversorgung	31	37
<b>Gesamt</b>	<b>701</b>	<b>693</b>

<sup>1)</sup> Ohne personalbezogene Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 158 Mio. Euro im Jahr 2008 (Vorjahr: 31 Mio. Euro)

**(33) Personalzahlen****Personalzahlen nach Gruppen<sup>1)</sup>**

	2007	2008
Produktion	2.578	2.426
Vertrieb	1.826	1.676
Forschung und Entwicklung	1.458	1.270
Verwaltung	2.664	3.102
<b>Gesamt</b>	<b>8.526</b>	<b>8.474</b>

<sup>1)</sup> Jahresdurchschnittszahlen ohne Auszubildende, Werkstudenten und Praktikanten

**(34) Aktienbasierte Vergütungsprogramme des Henkel Konzerns**

Ziel des im Jahr 2000 bei Henkel eingeführten Aktien-Optionsprogramms ist es, weltweit rund 700 Führungskräfte zusätzlich zu motivieren. Den Teilnehmern werden Optionsrechte zum Bezug von Henkel-Vorzugsaktien gewährt, die nach Ablauf einer Sperrfrist von drei Jahren innerhalb eines Zeitraums von maximal fünf Jahren ausgeübt werden können. Das Programm wurde jährlich revolvierend aufgelegt, wobei Vorstand und Gesellschafterausschuss die jeweilige Ausstattung jährlich neu bestimmten. Im Jahr 2004 sind letztmals Optionen ausgegeben worden, und zwar an die Mitglieder des Vorstands.

Jedes gewährte Optionsrecht beinhaltete ursprünglich das Recht, bis zu acht Henkel-Vorzugsaktien zu erwerben. Nach dem Aktiensplit von 1:3 am 18. Juni 2007 wurde die Anzahl der Vorzugsaktien je Optionsrecht entsprechend verdreifacht. Die genaue Anzahl der Aktien, die pro Optionsrecht zu einem definierten Kaufpreis erworben werden können, hängt davon ab, inwieweit die Erfolgsziele erreicht wurden. Bei den Erfolgszielen handelt es sich zum einen um die absolute Performance, ausgedrückt durch die Kursentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie. Zum anderen wird die relative Performance, das heißt der Vergleich der Wertentwicklung der Henkel-Vorzugsaktie mit der des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index, berücksichtigt.

Für beide Erfolgsziele wird der Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie zum Ausgabetermin mit dem Kurs drei Jahre nach Ausgabe verglichen. Der Durchschnittskursberechnung liegen jeweils 20 Börsenhandelstage nach den Hauptversammlungen zugrunde. Für die Zyklen vor 2002 ist grundsätzlich eine Periode von 60 Handelstagen anzuwenden. Bei der Ermittlung der relativen Performance werden neben der Kursentwicklung auch die Dividendenzahlungen sowie sonstige Rechte und Vorteile berücksichtigt („Total Shareholder Return“). Die Erwerbsrechte einer Option sind in zwei Kategorien aufgeteilt: Unter Berücksichtigung des Aktiensplits können bis zu 15 Erwerbsrechte nach der absoluten Performance und bis zu neun Erwerbsrechte nach der relativen Performance ausgeübt werden.

Die Gewährung von Optionsrechten an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Corporate Senior Vice Presidents und an vergleichbar eingestufte Manager in- und ausländischer Verbundener Unternehmen setzt ein Eigeninvestment in Höhe von je drei Vorzugsaktien pro Optionsrecht voraus.

Am 19. Februar 2004 wurde der IFRS-Standard 2 zur Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungen („Share-based Payment“) verabschiedet. Diesen Standard wenden wir seit dem 1. Januar 2005 an. Danach wird der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten Aktienoptionen zum Ausgabetermin mithilfe eines Optionspreis-Bewertungsmodells bestimmt. Der errechnete Gesamtwert der Aktienoptionen wird als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die ergebniswirksame Erfassung des Optionswerts ist verpflichtend für die Geschäftsjahre ab 2005 und betrifft die Optionsrechte, die in den Jahren 2003 (Tranche 4) und 2004 (Tranche 5) ausgegeben wurden. Die Übersicht zeigt den Bestand ausgegebener Optionsrechte und die Aktienzahl pro Tranche unter Berücksichtigung des am 18. Juni 2007 erfolgten Aktiensplits von 1:3. Für alle Tranchen ist die Sperrfrist bereits abgelaufen. Da die Ausübungsfrist für die erste Tranche am 10. Juli 2008 ablief, sind nicht ausgeübte Optionsrechte verfallen. Die Übersicht zeigt den Periodenaufwand, der sich aus der Bewertung der jeweiligen Tranche ergibt.

Der Vorstand hat für die vierte Tranche im Jahr 2004 und für die fünfte Tranche im Jahr 2007 entschieden, von seinem Recht Gebrauch zu machen, den an dem Programm teilnehmenden Mitarbeitern den Vorteil bei Ausübung der Optionen in bar auszuzahlen. Die fünfte Tranche wird behandelt, als ob sie in Aktien vergütet würde.

### Optionsrechte/beziehbare Aktien

in Stück	1. Tranche	2. Tranche	3. Tranche	4. Tranche	5. Tranche	Summe
<b>Bestand am 1.1.2008</b>	<b>21.997</b>	<b>26.814</b>	<b>41.444</b>	<b>55.891</b>	<b>9.000</b>	<b>155.146</b>
<i>entspricht in Aktien</i>	197.970	241.325	372.995	838.370	189.000	1.839.660
Gewährte Optionen	210	105	315	105	–	735
<i>entspricht in Aktien</i>	1.890	945	2.835	1.575	–	7.245
Ausgeübte Optionen <sup>1)</sup>	12.967	2.100	2.505	2.525	–	20.097
<i>entspricht in Aktien</i>	116.700	18.900	22.545	37.875	–	196.020
Verwirkte Optionen	210	630	1.140	825	–	2.805
<i>entspricht in Aktien</i>	1.890	5.670	10.260	12.375	–	30.195
Verfallene Optionen	9.030	–	–	–	–	9.030
<i>entspricht in Aktien</i>	81.270	–	–	–	–	81.270
<b>Bestand am 31.12.2008</b>	<b>–</b>	<b>24.189</b>	<b>38.114</b>	<b>52.646</b>	<b>9.000</b>	<b>123.949</b>
<i>entspricht in Aktien</i>	–	217.700	343.025	789.695	189.000	1.539.420
davon: Vorstand	–	1.780	8.650	9.050	9.000	28.480
<i>entspricht in Aktien</i>	–	16.020	77.850	135.750	189.000	418.620
davon: sonstige Führungskräfte	–	22.409	29.464	43.596	–	95.469
<i>entspricht in Aktien</i>	–	201.680	265.175	653.945	–	1.120.800

<sup>1)</sup> Durchschnittlicher Aktienkurs bei Ausübung: 28,19 Euro

Die Aufwandsermittlung basiert auf dem Black-Scholes-Optionspreismodell, das entsprechend den Besonderheiten des Aktien-Optionsplans modifiziert worden ist. Bei der Aufwandsermittlung wurden folgende Bewertungsparameter zugrunde gelegt:

### Black-Scholes-Optionspreismodell

		Zum				
		Bei Ausgabe 1. Tranche	Bei Ausgabe 2. Tranche	Bei Ausgabe 3. Tranche	31.12.2008 4. Tranche	Bei Ausgabe 5. Tranche
Ausübungskurs (vor Aktiensplit)	in Euro	63,13	71,23	74,67	57,66	71,28
Ausübungskurs (nach Aktiensplit)	in Euro	21,04	23,74	24,89	19,22	23,76
Erwartete Volatilität der Aktie	in %	35,0	33,1	32,4	29,8	26,6
Erwartete Volatilität des Index	in %	19,7	20,7	22,4	–	18,6
Erwartete Kündigungsrate	in %	3	3	3	–	–
Risikofreier Zins	in %	5,19	4,18	4,78	2,12	3,96

Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der Henkel-Vorzugsaktie und des Dow Jones Euro Stoxx (600) Index. Der Zeitraum, auf dem die Schätzung der Volatilität der Henkel-Aktie beruht, reicht vom Bewertungsstichtag zurück über die Zeitspanne, die der verbleibenden erwarteten Restlaufzeit der zu bewertenden Tranche entspricht.

Am 10. Juli 2003 endete der Performance-Zeitraum für die erste Tranche, am 12. Juli 2004 der Zeitraum der zweiten Tranche, am 16. Mai 2005 der Zeitraum für die dritte Tranche, am 11. Mai 2006 der Zeitraum für die vierte Tranche und am 15. Mai 2007 der Zeitraum für die fünfte Tranche. Danach können bei den ersten drei Tranchen die Begünstigten innerhalb eines Zeitraums von fünf Jahren pro Optionsrecht neun Henkel-Vorzugsaktien erwerben. Bei der vierten Tranche können die Begünstigten 15 Aktien je Option und bei der fünften Tranche 21 Aktien je Option erwerben. Die Zuteilung von neun Aktien pro Optionsrecht der ersten Tranche ergab sich ausschließlich aus der relativen Outperformance der Henkel-Vorzugsaktie gegenüber dem Vergleichsindex. Die Zuteilung der vierten Tranche resultierte ausschließlich aus der absoluten Performance. Die absoluten Performanceziele der ersten drei Tranchen sowie die relative Performance der vierten Tranche wurden nicht erreicht. Bei der fünften Tranche resultieren 15 Aktien aus der absoluten Performance und sechs Aktien aus der relativen Performance. Die Optionsrechte für die erste Tranche sind am 10. Juli 2008 fristgemäß verfallen. Die noch ausstehenden Optionsrechte für die Tranchen zwei bis fünf können grundsätzlich jederzeit ausgeübt werden mit Ausnahme von sogenannten Blocked Periods, die für einen Zeitraum von vier Wochen jeweils vor den öffentlichen Berichtsterminen der Gesellschaft gelten.

### Global Cash Performance Units (CPU-Plan)

Mit dem Ende des Aktien-Optionsprogramms nehmen die begünstigten Führungskräfte des Henkel Konzerns (bis auf die Mitglieder des Vorstands) seit dem Jahr 2004 am sogenannten Global CPU-Plan, einem Programm zur Beteiligung an der Kurssteigerung der Henkel-Vorzugsaktie, teil. In Abhängigkeit vom Erreichen bestimmter Zielvorgaben werden sogenannte Cash Performance Units (CPUs) gewährt, die den Begünstigten das Recht einräumen, zu einem festgelegten Zeitpunkt einen Barausgleich zu erhalten. Die CPUs werden unter der Bedingung gewährt, dass der Begünstigte drei Jahre bei der Henkel AG & Co. KGaA oder einer ihrer Tochtergesellschaften in einer zur Teilnahme

an dem Programm berechtigenden Hierarchiestufe ungekündigt beschäftigt ist. Diese Mindestbeschäftigungsdauer bezieht sich auf das Kalenderjahr der Gewährung der CPUs und die darauf folgenden zwei Kalenderjahre.

Bemessungskriterium für die Anzahl der gewährten CPUs ist neben der Hierarchiestufe die Erreichung von im Voraus festgelegten Zielgrößen. Für die bisherigen Zyklen sind dies das betriebliche Ergebnis (EBIT) und der Jahresüberschuss nach Fremdanteilen. Der Wert einer CPU entspricht dem Durchschnittskurs der Henkel-Vorzugsaktie jeweils 20 Börsenhandelstage nach der dem Performance-Zeitraum folgenden Hauptversammlung. Im Fall von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze (Cap). Nach dem Aktiensplit von 1:3 am 18. Juni 2007 wurde die Anzahl der CPUs entsprechend verdreifacht.

Der Gesamtwert der den Führungskräften gewährten CPUs wird an jedem Bilanztag neu ermittelt und als Personalaufwand über den Zeitraum der Leistungserbringung durch den Begünstigten verteilt. Die erste, im Jahr 2004 ausgegebene Tranche kam im Juli 2007 zur Auszahlung und die zweite, im Jahr 2005 ausgegebene Tranche im Juli 2008. Weltweit waren zum 31. Dezember 2008 425.941 CPUs aus der dritten, im Jahr 2006 ausgegebenen Tranche (Konzernaufwand: 3,2 Mio. Euro), 378.814 CPUs aus der vierten, im Jahr 2007 ausgegebenen Tranche (Konzernaufwand: 2,8 Mio. Euro) und 494.761 CPUs aus der fünften, im Berichtsjahr ausgegebenen Tranche (Konzernaufwand: 3,7 Mio. Euro) zu berücksichtigen. Die entsprechende Rückstellung im Konzern beläuft sich auf 18,8 Mio. Euro (Vorjahr: 28,4 Mio. Euro).

### Cash-Performance-Units-Programm

Für die Mitglieder des Vorstands wurde das Aktien-Optionsprogramm im Jahr 2005 durch ein neues Programm abgelöst. Hiernach erhält jedes Mitglied des Vorstands für ein Geschäftsjahr (= Tranche) in Abhängigkeit von der in einem Zeitraum von drei Jahren (Performance-Zeitraum) erzielten absoluten Kurssteigerung und der Steigerung des Ergebnisses je Henkel-Vorzugsaktie (EPS) den Geldwert von insgesamt bis zu 10.800 Henkel-Vorzugsaktien – sogenannte Cash Performance Units. Nach Ablauf des Performance-Zeitraums werden die konkrete Anzahl und der Wert der Cash Performance Units ermittelt; und der daraus resultierende Tranchenertrag wird in bar ausgezahlt. Als Eigeninvestment muss jedes an einer Tranche teilnehmende Mitglied des Vorstands Henkel-Vorzugsaktien im Wert von 25 Prozent des (Brutto-) Tranchenertrags erwerben und diese in ein Sperrdepot mit fünfjähriger Verfügungsbeschränkung einlegen.

Bei einer absoluten Kurssteigerung im Performance-Zeitraum von mindestens 15 Prozent beziehungsweise 21 Prozent oder 30 Prozent werden jedem Teilnehmer 1.800 beziehungsweise 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Kurssteigerung wird der Durchschnittskurs im Januar des Jahres der Ausgabe einer Tranche mit dem Durchschnittskurs im Januar des dritten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres (Referenzkurs) verglichen. Wird im Performance-Zeitraum das Ergebnis je Vorzugsaktie um mindestens 15 Prozent beziehungsweise 21 Prozent oder 30 Prozent gesteigert, werden jedem Teilnehmer weitere 1.800 beziehungsweise 3.600 oder 5.400 Cash Performance Units zugeteilt. Zur Berechnung der Steigerung des Ergebnisses je Vorzugsaktie wird das Ergebnis je Vorzugsaktie des vor dem Ausgabejahr liegenden Geschäftsjahres mit dem des zweiten auf das Ausgabejahr folgenden Geschäftsjahres verglichen. Für die Berechnung der Steigerung sind jeweils die in den uneingeschränkt testierten und gebilligten Konzernabschlüssen der betreffenden Geschäftsjahre ausgewiesenen – um Sondereinflüsse bereinigten – Ergebnisse je Vorzugsaktie maßgebend. Der Geldwert einer Cash Performance Unit

entspricht grundsätzlich dem Referenzkurs der Henkel-Vorzugsaktie. Im Fall von außergewöhnlichen Kurssteigerungen besteht eine Obergrenze. Die Basiskurse für die Tranchen 2006, 2007 und 2008 betragen 29,35 Euro, 39,04 Euro bzw. 33,72 Euro. Bei der Bemessung der Rückstellung der im Jahr 2008 ausgegebenen Tranche wurde von einer mittleren Zielerreichung ausgegangen; die Anpassung der anteiligen Rückstellungen der in den Vorjahren begebenen laufenden Tranchen erfolgte auf Basis aktueller Zahlen. Dies führte im Berichtsjahr zu einem Konzernaufwand von 0,6 Mio. Euro. Die Rückstellung im Konzern für sämtliche ausgegebenen Tranchen beträgt zum 31. Dezember 2008 1,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro).

### **(35) Stimmrechtsmitteilungen, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)**

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG:

Der Gesellschaft ist mitgeteilt worden, dass der Stimmrechtsanteil der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel zum 19. Dezember 2008 insgesamt rund 52,18 Prozent der Stimmrechte (135.570.762 Stimmen) an der Henkel AG & Co. KGaA beträgt und gehalten wird von

- » 64 Mitgliedern der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel,
- » vier von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Stiftungen,
- » einer von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaft bürgerlichen Rechts,
- » acht von Mitgliedern dieser Familien gegründeten Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sieben GmbH & Co. KGs und einer KG,

aufgrund eines Aktienbindungsvertrags gemäß § 22 Abs. 2 WpHG, wobei die von den acht Gesellschaften mit beschränkter Haftung, sieben GmbH & Co. KGs und der einen KG gehaltenen Anteile in Höhe von insgesamt rund 14,02 Prozent (36.419.097 Stimmrechte) den Mitgliedern der Familie, die diese Gesellschaften kontrollieren, auch nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Herr Dr. h.c. Christoph Henkel, London, überschreitet mit 15.132.417 Stammaktien der Henkel AG & Co. KGaA (entsprechend gerundet 5,825 Prozent) die Schwelle von 5 Prozent der Stimmrechtsanteile an der Henkel AG & Co. KGaA. Auch bei Hinzurechnung der mit Nießbrauchverträgen ausdrücklich eingeräumten Stimmrechte besteht für kein weiteres Mitglied des Aktienbindungsvertrags die Verpflichtung zur Mitteilung des Erreichens beziehungsweise Überschreitens der Schwelle von 3 Prozent oder mehr der Stimmrechtsanteile an der Henkel AG & Co. KGaA.

Bevollmächtigter der Mitglieder des Aktienbindungsvertrags Henkel ist Herr Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Düsseldorf.

Die Silchester International Investors Limited mit Sitz in London, Großbritannien, hat mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Henkel AG & Co. KGaA am 23. Juni 2008 die Schwelle von 3 Prozent überschritten hat und zu diesem Tag mit 7.824.150 Stimmrechten rund 3,01 Prozent beträgt. Alle Stimmrechte werden der Silchester International Investors Limited gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Mitglieder der Familien der Nachfahren des Unternehmensgründers Fritz Henkel und Stiftungen aus deren Einflussbereich, die Anteile an der Henkel AG & Co. KGaA halten, und Mitglieder des Gesellschafterausschusses haben dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr Kredite gewährt, die mit durchschnittlich 5,11 Prozent (Vorjahr: 4,18 Prozent) verzinst worden sind. Das durchschnittlich dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr 2008 zur Verfügung gestellte Kapital betrug 530 Mio. Euro (Vorjahr: 446 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2008: 512 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2007: 472 Mio. Euro).

Von Mitgliedern des Aufsichtsrats, die nicht Mitglieder des Gesellschafterausschusses sind, wurden dem Henkel Konzern im Geschäftsjahr durchschnittlich 4,9 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro); Stand 31. Dezember 2008: 3,9 Mio. Euro (Stand 31. Dezember 2007: 6 Mio. Euro) Kredite mit einem Durchschnittszinssatz von 5,13 Prozent (Vorjahr: 4,16 Prozent) gewährt.

Die Beteiligung von Henkel an der Ecolab Inc., St. Paul, Minnesota, USA, wurde am 18./19. November 2008 veräußert. Zwischen einigen Gesellschaften des Henkel Konzerns und Ecolab wurden Lieferungen und Leistungen im Rahmen der üblichen Geschäftstätigkeit erbracht, wobei die Geschäfte zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen wurden.

### (36) Bezüge der Gremien

Bezüglich der Bezüge der Gremien wird auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen (  Seite 10 ff).

### (37) Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex

Im Februar 2008 haben die damalige Geschäftsführung sowie der Aufsichtsrat und Gesellschafterausschuss gemäß § 161 AktG eine gemeinsame Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Sie wird auf der Internetseite der Gesellschaft den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht:

 [www.henkel.de/jir](http://www.henkel.de/jir)

### (38) Konzerngesellschaften und Beteiligungen

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Henkel AG & Co. KGaA und des Henkel Konzerns erfolgen in einer gesonderten Aufstellung, die über das Unternehmensregister zugänglich sein wird und auch auf der Hauptversammlung ausgelegt werden wird.

**(39) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers**

Die für Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 angefallenen Honorare betragen:

**Art der Honorare**

in Mio. Euro	2007	2008
Abschlussprüfungen (einschließlich Auslagen)	8,1	11,1
Sonstige Prüfungsdienstleistungen	0,2	1,7
Steuerberatungsleistungen	0,1	3,1
Sonstige Leistungen	0,1	1,0
<b>Gesamt</b>	<b>8,5</b>	<b>16,9</b>

Der Posten **Honorare für Abschlussprüfungen** enthält die gesamten an die KPMG-Organisation gezahlten und noch zu zahlenden Honorare samt Auslagen für die Abschlussprüfung der Konzernrechnungslegung und deren Testierung sowie die Prüfung der gesetzlich vorgeschriebenen Abschlüsse der Henkel AG & Co. KGaA und ihrer Verbundenen Unternehmen. Der Anstieg im Berichtsjahr resultiert aus der Erweiterung des Konsolidierungskreises im Rahmen der Akquisition der National Starch-Geschäfte.

Der Posten **Sonstige Prüfungsdienstleistungen** enthält Honorare für die Prüfungen im Zusammenhang mit dem Information Risk Management sowie mit der Einhaltung von vertraglichen Bestimmungen sowie die Prüfung der Eröffnungsbilanzen zum 3. April 2008 betreffend National Starch.

Der Posten **Steuerberatungsleistungen** umfasst Honorare für die Steuerberatung von im Ausland lebenden Mitarbeitern der Henkel AG & Co. KGaA oder von ins Inland entsandten Mitarbeitern ausländischer Konzerngesellschaften (sogenannte International Executive Services) sowie die Durchführung sogenannter Tax-Compliance-Arbeiten bei ausländischen Verbundenen Unternehmen. Im Berichtsjahr sind ferner umfangreiche Abklärungen in Bezug auf National Starch durchgeführt worden.

Die **Sonstigen Leistungen** umfassen sogenannte Agreed-Upon-Procedures und die Unterstützung von sogenannten Process-Improvement-Aktivitäten, wiederum gekennzeichnet durch National Starch.

Das Honorar für die Abschlussprüfung des Mutterunternehmens (Einzel- und Konzernabschluss) beträgt 1,2 Mio. Euro.



# Vorschlag für die Feststellung des Jahresabschlusses und für die Verwendung des Bilanzgewinns der Henkel AG & Co. KGaA

Es wird vorgeschlagen, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung festzustellen und den Bilanzgewinn in Höhe von 548.737.876,54 Euro für das Geschäftsjahr 2008 wie folgt zu verwenden:

a) Zahlung einer Dividende von 0,51 Euro je Stammaktie (Stück 259.795.875 )	= 132.495.896,25 Euro
b) Zahlung einer Dividende von 0,53 Euro je Vorzugsaktie (Stück 178.162.875 )	= 94.426.323,75 Euro
c) Vortrag des verbleibenden Betrags von auf neue Rechnung (Gewinnvortrag)	321.815.656,54 Euro
	<u>548.737.876,54 Euro</u>

Eigene Aktien sind nicht dividendenberechtigt. Der aus dem Bilanzgewinn auf die von der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Hauptversammlung gehaltenen eigenen Aktien entfallende Betrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Düsseldorf, den 30. Januar 2009

Henkel Management AG  
(persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA)

Der Vorstand

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der persönlich haftenden Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der persönlich haftenden Gesellschafterin sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Henkel AG & Co. KGaA. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 30. Januar 2009

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals  
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Thomas Sauter	Michael Gewehr
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

# Gremien der Henkel AG & Co. KGaA

Gremien/Mitgliedschaften im Sinn des § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG (Stand: Januar 2009)

## Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA

Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel AG & Co. KGaA	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<p><b>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste</b> Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 27.6.1988</p>	Henkel Management AG	Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)
<p><b>Winfried Zander<sup>1)</sup></b> stellv. Vorsitzender, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA und Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1954 Mitglied seit: 17.5.1993</p>		
<p><b>Dr. Friderike Bagel</b> Rechtsanwältin/Steuerberaterin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1971 Mitglied seit: 18.4.2005</p>		
<p><b>Dr. Simone Bagel-Trah</b> Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 14.4.2008</p>	Henkel Management AG	Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)
<p><b>Engelbert Bäßler<sup>1)</sup></b> (bis 14.4.2008) Mitglied des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied ab: 1.3.2005</p>		
<p><b>Jutta Bernicke<sup>1)</sup></b> Mitglied des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1962 Mitglied seit: 14.4.2008</p>		
<p><b>Hans Dietrichs<sup>1)</sup></b> (bis 31.3.2008) Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Genthin Geburtsjahr: 1943 Mitglied ab: 4.5.1998</p>		
<p><b>Fritz Franke<sup>1)</sup></b> Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA und Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Genthin Geburtsjahr: 1955 Mitglied seit: 14.4.2008</p>		
<p><b>Birgit Helten-Kindlein<sup>1)</sup></b> Mitglied des Betriebsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 14.4.2008</p>		

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter

**Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA**

<b>Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA (Fortsetzung)</b>	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Bernd Hinz<sup>1)</sup></b> Mitglied des Gesamtbetriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA und stellv. Vorsitzender des Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1951 Mitglied seit: 4.5.1998		
<b>Dr. sc. nat. Michael Kaschke</b> Mitglied des Vorstands der Carl Zeiss AG, Oberkochen Geburtsjahr: 1957 Mitglied seit: 14.4.2008	Siltronic AG, Carl Zeiss Konzern: Carl Zeiss Financial Services GmbH (Vorsitz), Carl Zeiss Microlmaging GmbH (Vorsitz)	Carl Zeiss Konzern: Carl Zeiss Japan Co. Ltd. (Vorsitz), Carl Zeiss Far East (Vorsitz), Carl Zeiss Korea (Vorsitz), Carl Zeiss Singapore (Vorsitz), Carl Zeiss Australia (Vorsitz)
<b>Thomas Manchot</b> Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1965 Mitglied seit: 10.4.2006		
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heribert Meffert</b> (bis 14.4.2008) ehemals Direktor des Instituts für Marketing, Universität Münster Geburtsjahr: 1937 Mitglied ab: 4.5.1998	Kaufhof Warenhaus AG	UNIPLAN International GmbH & Co. KG
<b>Thierry Paternot</b> Operating Partner, Duke Street Capital, Paris Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 14.4.2008		SGD SA (Vorsitz), Frankreich FullSix International SAS (Vorsitz), Frankreich, Bio DS SAS, Frankreich
<b>Andrea Pichottka<sup>1)</sup></b> Vorstandssekretariat des Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Vorstandsbereich Forschung/Technologie – Frauen/Gleichstellung – Angestellte – Werbung, Hannover Geburtsjahr: 1959 Mitglied seit: 26.10.2004	Siltronic AG	
<b>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Riesenhuber</b> (bis 14.4.2008) Bundesforschungsminister a.D., Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1935 Mitglied ab: 4.5.1998	Kabel Deutschland GmbH (Vorsitz)	HBM BioVentures AG, Schweiz, Heidelberg Innovation BioScience, Venture II GmbH & Co. KG
<b>Konstantin von Unger</b> Founding Partner Blue Corporate Finance, London Geburtsjahr: 1966 Mitglied seit: 10.4.2006		Ten Lifestyle Management Ltd., Großbritannien
<b>Michael Vassiliadis<sup>1)</sup></b> Mitglied des geschäftsführenden Hauptvorstands der IG Bergbau, Chemie, Energie, Hannover Geburtsjahr: 1964 Mitglied seit: 4.5.1998	BASF SE, K + S AG (stellv. Vorsitz), K + S Kali GmbH (stellv. Vorsitz), Evonik Steag GmbH (stellv. Vorsitz)	

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter

**Aufsichtsrat der Henkel AG & Co. KGaA**

<b>Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel AG &amp; Co. KGaA (Fortsetzung)</b>	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Bernhard Walter</b> ehemals Sprecher des Vorstands der Dresdner Bank AG, Frankfurt/Main Geburtsjahr: 1942 Mitglied seit: 4.5.1998	Bilfinger Berger AG (Vorsitz), Daimler AG, Deutsche Telekom AG, Hypo Real Estate Holding AG (stellv. Vorsitz)	
<b>Werner Wenning</b> (bis 14.4.2008) Vorsitzender des Vorstands der Bayer AG, Leverkusen Geburtsjahr: 1946 Mitglied ab: 14.4.2003	Deutsche Bank AG, E.ON AG, Bayer-Konzern: Bayer Schering Pharma AG (Vorsitz)	
<b>Ulf Wentzien<sup>1)</sup></b> Diplom-Kaufmann, Düsseldorf Vertreter der Leitenden Angestellten der Henkel AG & Co. KGaA Geburtsjahr: 1963 Mitglied seit: 14.4.2008		
<b>Dr. Anneliese Wilsch-Irrgang<sup>1)</sup></b> (bis 14.4.2008) Chemikerin, Düsseldorf Vertreterin der Leitenden Angestellten der Henkel AG & Co. KGaA Geburtsjahr: 1958 Mitglied ab: 4.5.1998		
<b>Rolf Zimmermann<sup>1)</sup></b> (bis 14.4.2008) Mitglied des Betriebsrats der Henkel AG & Co. KGaA, Standort Düsseldorf Geburtsjahr: 1953 Mitglied ab: 9.10.2002		

<sup>1)</sup> Arbeitnehmervertreter**Ausschüsse des Aufsichtsrats**

	<b>Aufgaben</b>	<b>Mitglieder</b>
<b>Nominierungsausschuss</b>	Der Nominierungsausschuss bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern (Anteilseignervertreter) vor.	Dipl.-Ing. Albrecht Woeste, Vorsitzender Dr. Friderike Bagel Bernhard Walter
<b>Prüfungsausschuss</b>	Der Prüfungsausschuss bereitet die Verhandlungen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrats über die Billigung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie die Verabschiedung des Vorschlags an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers vor. Auch behandelt er Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.	Bernhard Walter, Vorsitzender Dr. Friderike Bagel Birgit Helten-Kindlein Michael Vassiliadis Dipl.-Ing. Albrecht Woeste Winfried Zander

**Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA**

<b>Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Henkel AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
--	---	---

**Dipl.-Ing. Albrecht Woeste**

Vorsitzender,  
Unternehmer, Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1935  
Mitglied seit: 14.6.1976

Henkel AG & Co. KGaA,  
Henkel Management AG

**Dr. Simone Bagel-Trah**

stellv. Vorsitzende,  
Unternehmerin, Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1969  
Mitglied seit: 18.4.2005

Henkel AG & Co. KGaA,  
Henkel Management AG

**Dr. h.c. Christoph Henkel**

stellv. Vorsitzender,  
Managing Partner Canyon  
Equity LLC, San Francisco  
Geburtsjahr: 1958  
Mitglied seit: 27.5.1991

Texas Syngas Inc., USA

**Dr. Paul Achleitner**

Mitglied des Vorstands der Allianz SE,  
München  
Geburtsjahr: 1956  
Mitglied seit: 30.4.2001

Bayer AG,  
RWE AG,  
Allianz-Konzern:  
Allianz Deutschland AG,  
Allianz Global Investors AG

**Stefan Hamelmann**

Unternehmer, Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1963  
Mitglied seit: 3.5.1999

**Dr. h.c. Ulrich Hartmann**

Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der E.ON AG, Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1938  
Mitglied seit: 4.5.1998

Deutsche Lufthansa AG,  
E.ON AG (Vorsitz),  
Münchener Rückversicherungs-  
Gesellschaft AG

**Prof. Dr. Ulrich Lehner**

ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung  
der Henkel KGaA, Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1946  
Mitglied seit: 14.4.2008

Deutsche Telekom AG (Vorsitz),  
E.ON AG,  
Henkel Management AG,  
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG,  
Porsche Automobil Holding SE,  
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,  
ThyssenKrupp AG

Dr. August Oetker KG,  
Novartis AG, Schweiz

**Konstantin von Unger**

Founding Partner Blue Corporate  
Finance, London  
Geburtsjahr: 1966  
Mitglied seit: 14.4.2003

Ten Lifestyle Management Ltd.,  
Großbritannien

**Karel Vuursteen**

ehemals Vorsitzender der  
Geschäftsführung der Heineken N.V.,  
Amsterdam  
Geburtsjahr: 1941  
Mitglied seit: 6.5.2002

Akzo Nobel N.V., Niederlande,  
Heineken Holding N.V., Niederlande,  
ING Groep N.V., Niederlande,  
Tom Tom N.V., Niederlande

**Werner Wenning**

Vorsitzender des Vorstands der  
Bayer AG, Leverkusen  
Geburtsjahr: 1946  
Mitglied seit: 14.4.2008

Deutsche Bank AG,  
E.ON AG,  
Bayer-Konzern:  
Bayer Schering Pharma AG (Vorsitz)

**Gesellschafterausschuss der Henkel AG & Co. KGaA**

Mitglieder des Gesellschafterausschusses der Henkel AG & Co. KGaA (Fortsetzung)	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
---	--	--

**Dr. Hans-Dietrich Winkhaus**

(bis 14.4.2008)

ehemals Vorsitzender der  
Geschäftsführung der Henkel KGaA,  
Düsseldorf  
Geburtsjahr: 1937  
Mitglied ab: 8.5.2000

**Ausschüsse des Gesellschafterausschusses**

	Aufgaben	Mitglieder
<b>Finanzausschuss</b>	Der Finanzausschuss befasst sich insbesondere mit Finanzangelegenheiten, Fragen der Rechnungslegung einschließlich Abschlussprüfung, der Steuer- und Bilanzpolitik, der internen Revision sowie des Risikomanagements des Unternehmens.	Dr. h.c. Christoph Henkel, Vorsitzender Stefan Hamelmann, stellv. Vorsitzender Dr. Paul Achleitner Dr. h.c. Ulrich Hartmann Prof. Dr. Ulrich Lehner (seit 14.4.2008) Dr. Hans-Dietrich Winkhaus (bis 14.4.2008)
<b>Personalausschuss</b>	Der Personalausschuss befasst sich insbesondere mit der Erörterung von Personalangelegenheiten der Mitglieder des Vorstands und mit Fragen der Personalstrategie sowie der Vergütung.	Dr. Simone Bagel-Trah, Vorsitzende Konstantin von Unger, stellv. Vorsitzender Karel Vuursteen Werner Wenning (seit 14.4.2008) Dipl.-Ing. Albrecht Woeste

**Geschäftsführung der Henkel KGaA (bis 14.4.2008)****Mitglieder der Geschäftsführung****Prof. Dr. Ulrich Lehner**

Vorsitzender und alleiniger  
persönlich haftender Gesellschafter  
Geburtsjahr: 1946  
Mitglied ab: 1.4.1995

**Kasper Rorsted**

Stellv. Vorsitzender  
Human Resources/  
Infrastructure Services  
Geburtsjahr: 1962  
Mitglied ab: 1.4.2005

**Thomas Geitner**

Sonderaufgaben  
Geburtsjahr: 1955  
Mitglied ab: 1.3.2008

**Alois Linder**

Adhesive Technologies  
Geburtsjahr: 1947  
Mitglied ab: 1.1.2002

**Dr. Friedrich Stara**

Wasch-/Reinigungsmittel  
Geburtsjahr: 1949  
Mitglied ab: 1.7.2005

**Dr. Lothar Steinebach**

Finanzen/Einkauf/IT/Recht  
Geburtsjahr: 1948  
Mitglied ab: 1.7.2003

**Hans Van Bylen**

Kosmetik/Körperpflege  
Geburtsjahr: 1961  
Mitglied ab: 1.7.2005

**Persönlich haftende Gesellschafterin der Henkel AG & Co. KGaA (seit 14.4.2008)****Henkel Management AG**

Düsseldorf,  
HRB 58139, Amtsgericht Düsseldorf

**Vorstand der Henkel Management AG**

<b>Mitglieder des Vorstands der Henkel Management AG</b>	<b>Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten</b>	<b>Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien</b>
<b>Kasper Rorsted</b> Vorsitzender Human Resources/Infrastructure Services Geburtsjahr: 1962 Mitglied seit: 15.2.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.4.2005 – 14.4.2008)		Cable & Wireless, Plc., Großbritannien, Henkel Norden AB, Schweden
<b>Thomas Geitner</b> Adhesive Technologies Geburtsjahr: 1955 Mitglied seit: 1.3.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.3.2008 – 14.4.2008)		Henkel Corp. (Vorsitz), USA
<b>Alois Linder</b> (bis 18.6.2008) Adhesive Technologies Geburtsjahr: 1947 Mitglied ab: 15.2.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.1.2002 – 14.4.2008)		Henkel Corp. (Vorsitz), USA
<b>Dr. Friedrich Stara</b> Wasch-/Reinigungsmittel Geburtsjahr: 1949 Mitglied seit: 15.2.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.7.2005 – 14.4.2008)		The Dial Corp. (Vorsitz), USA, Wiener Städtische Allgemeine Versicherung AG, Österreich
<b>Dr. Lothar Steinebach</b> Finanzen/Einkauf/IT/Recht Geburtsjahr: 1948 Mitglied seit: 15.2.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.7.2003 – 14.4.2008)	LSG Lufthansa Service Holding AG	Ashwa Technologies Ltd., Saudi-Arabien, Henkel Adhesives Middle East E.C., Bahrain, Henkel (China) Investment Co. Ltd., China, Henkel & Cie AG, Schweiz, Henkel Central Eastern Europe GmbH (Vorsitz), Österreich, Henkel Consumer Goods Inc. (Vorsitz), USA, Henkel Ltd., Großbritannien, Henkel of America Inc. (Vorsitz), USA, Henkel Technologies Egypt SAE, Ägypten, Saudi Arabian Adhesives Factory Co., Saudi-Arabien, Türk Henkel Kimya Sanayi ve Ticaret AS (Vorsitz), Türkei
<b>Hans Van Bylen</b> Kosmetik/Körperpflege Geburtsjahr: 1961 Mitglied seit 15.2.2008 (Mitglied der Geschäftsführung der Henkel KGaA: 1.7.2005 – 14.4.2008)		Henkel Belgium N.V., Belgien, Henkel Nederland BV, Niederlande



## Aufsichtsrat der Henkel Management AG

Mitglieder des Aufsichtsrats der Henkel Management AG	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Dipl.-Ing. Albrecht Woeste</b> Vorsitzender, Unternehmer, Düsseldorf Geburtsjahr: 1935 Mitglied seit: 15.2.2008	Henkel AG & Co. KGaA	Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)
<b>Dr. Simone Bagel-Trah</b> stellv. Vorsitzende, Unternehmerin, Düsseldorf Geburtsjahr: 1969 Mitglied seit: 15.2.2008	Henkel AG & Co. KGaA	Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss)
<b>Prof. Dr. Ulrich Lehner</b> ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der Henkel KGaA, Düsseldorf Geburtsjahr: 1946 Mitglied seit: 15.2.2008	Deutsche Telekom AG (Vorsitz), E.ON AG, HSBC Trinkaus & Burkhardt AG, Porsche Automobil Holding SE, Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG, ThyssenKrupp AG	Henkel AG & Co. KGaA (Gesellschafterausschuss), Dr. August Oetker KG, Novartis AG, Schweiz

# Versicherung der persönlich haftenden Gesellschafterin

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage der Gesellschaft so dargestellt ist, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, den 30. Januar 2009

Henkel Management AG

Der Vorstand

Kasper Rorsted,

Thomas Geitner, Dr. Friedrich Stara,

Dr. Lothar Steinebach, Hans Van Bylen

# Impressum

## Herausgeber

Henkel AG & Co. KGaA  
40191 Düsseldorf  
Telefon: 02 11/7 97-0

© 2009 Henkel AG & Co. KGaA

## Redaktion und Koordination:

Financial Operations – General Accounting

## Gesamtproduktion:

Schotte, Krefeld

Corporate Communications

Telefon: 02 11/7 97-35 33

Fax: 02 11/7 98-24 84

E-Mail: ernst.primosch@henkel.com

Investor Relations

Telefon: 02 11/7 97-39 37

Fax: 02 11/7 98-28 63

E-Mail: oliver.luckenbach@henkel.com

PR.-Nr.: 02 09 1.500

Das Titelbild wurde mit der sogenannten Mosaiktechnik erstellt. Es besteht aus über 300 Porträts von Henkel-Mitarbeitern sowie den Logos und Produkten unserer Top-Marken. Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich fotografieren ließen!



Der Jahresabschluss und Lagebericht ist gedruckt auf PROFIsilkFSC von Sappi. Das Papier ist aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff. Es besteht aus Holzfasern, die aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen und nach den Regeln des Forest Stewardship Council (FSC) zertifiziert ist. Buchbinderische Verarbeitung recyclinggerecht mit Purmelt Micro-Emission für höchste Standards im Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Umschlagveredelung mit wasserbasiertem Adhesin-Kaschierklebstoff von Henkel. Die Druckfarben enthalten keine Schwermetalle.

Alle Produktnamen sind geschützte Marken der Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf, oder der mit ihr Verbundenen Unternehmen.

Diese Information enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Einschätzungen der Unternehmensleitung der Henkel AG & Co. KGaA beruhen. Mit der Verwendung von Worten wie erwarten, beabsichtigen, planen, vorhersehen, davon ausgehen, glauben, schätzen und ähnlichen Formulierungen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. Diese Aussagen sind nicht als Garantien dafür zu verstehen, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die zukünftige Entwicklung sowie die von der Henkel AG & Co. KGaA und ihren Verbundenen Unternehmen tatsächlich erreichten Ergebnisse sind abhängig von einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten und können daher wesentlich von den zukunftsbezogenen Aussagen abweichen. Verschiedene dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs von Henkel und können nicht präzise vorausgeschätzt werden, wie zum Beispiel das künftige wirtschaftliche Umfeld sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Eine Aktualisierung der zukunftsbezogenen Aussagen ist weder geplant noch übernimmt Henkel hierzu eine gesonderte Verpflichtung.

# Finanzkalender

## Hauptversammlung der

Henkel AG & Co. KGaA 2009:

Montag, 20. April 2009

Veröffentlichung des Berichts über  
das 1. Quartal 2009:

Mittwoch, 6. Mai 2009

Veröffentlichung des Berichts über  
das 2. Quartal/1. Halbjahr 2009:

Mittwoch, 5. August 2009

Veröffentlichung des Berichts über  
das 3. Quartal/Dreivierteljahr 2009:

Mittwoch, 11. November 2009

Bilanzpresse- und Analystenkonferenz  
über das Geschäftsjahr 2009:

Donnerstag, 25. Februar 2010

## Hauptversammlung der

Henkel AG & Co. KGaA 2010:

Montag, 19. April 2010

Alle aktuellen Zahlen und Angaben zum  
Unternehmen im Internet: [www.henkel.de](http://www.henkel.de)

Henkel

*A Brand like a friend*